

*Strukturierter Qualitäts-  
bericht gemäß § 137 Abs. 3  
Satz 1 Nr. 4 SGB V über  
das Berichtsjahr 2008*

Erstellt am 30. November 2009

## *St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH*



## Inhaltsverzeichnis:

Einleitung .....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen .....	18
B-1 Abteilung für Innere Medizin (0100) .....	19
B-2 Chirurgische Abteilung (1500) .....	31
B-3 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie (1551) .....	40
B-4 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie (1519) .....	47
B-5 Schmerztherapie (3753) .....	52
B-6 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie (3700) .....	60
C Qualitätssicherung .....	67
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	68
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	74
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	74
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	74
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	74
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	74
D Qualitätsmanagement .....	75
D-1 Qualitätspolitik .....	76
D-2 Qualitätsziele .....	78
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	79
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	80
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	81
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	82

# *Einleitung*

## Vorwort

Sehr geehrte Leserin,  
Sehr geehrter Leser,

der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht stellt die medizinischen Leistungen des St. Antonius-Krankenhauses Schleiden dar und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Der Gesetzgeber hat enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes festgelegt, deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollten inhaltliche Darstellung und Anordnung ungewöhnlich erscheinen. Andererseits wird Ihnen der Vergleich mit anderen Einrichtungen erleichtert, weil Sie die entsprechenden Informationen unter der gleichen Rubrik finden werden.

**Wir**, die Caritas Trägergesellschaft West (ctw) sind eine gemeinnützige Organisation und verstehen uns als christlich orientierter, sozialer Dienstleister. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, regional und überregional, hochqualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe und der Erwachsenen- und Familienbildung anzubieten.

Diese Aufgabe erfüllen wir insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, einem ambulanten Rehabilitationszentrum, Seniorenzentren, einem stationären Hospiz sowie Bildungsstätten.

Die ctw ist in der Region Düren und Prüm einer der größten Arbeitgeber und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft zu tragen - dessen sind wir uns bewusst. Denn jeder von uns kann krank werden, und es stellen sich Fragen wie z.B. „Wo erhalte ich die für mich beste Behandlung?“ oder „Wie sieht es mit dem Erfolg der Behandlung aus?“

Aus dem gesetzlich und kirchlich bestimmten Auftrag ergibt sich für die ctw die Vision, die uns aufsuchenden Menschen unkompliziert und kompetent unter aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beraten, zu behandeln und zu pflegen, fachkompetente Therapiemöglichkeiten anzubieten und für das neugeborene Kind, den alten Menschen und auch den sterbenden Menschen mit seiner Bedürftigkeit Angebote zur Verfügung zu stellen.

Kranke Menschen haben ein Recht auf eine Behandlung mit den Möglichkeiten der modernen Medizin. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, kranke Menschen – unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lage – mit den verfügbaren Mitteln der modernen Medizin zu behandeln.

**Wir** setzen alles daran, dass die Einrichtungen der ctw auch bei steigender Komplexität des Behandlungsgeschehens alle relevanten Vorkehrungen treffen, damit der beabsichtigte Behandlungserfolg für unsere Patienten erzielt werden kann. Dazu gehören Transparenz, umfassende Information und die Möglichkeit, als Patient selbstverantwortlich entscheiden zu können.

Durch die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiter können wir eine herausragende Qualität in Diagnostik und Therapie anbieten. In unseren Einrichtungen kommen sowohl innovative medizinische als auch langjährig bewährte Verfahren zum Einsatz. Hierbei richten sich unsere Mitarbeiter nach anerkannten wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Leitlinien und pflegerischen Expertenstandards.

Als Betreiber von medizintechnischen Geräten unterliegen unsere Einrichtungen strengen gesetzlichen Regelungen, deren Umsetzung ein Höchstmaß an Patientensicherheit gewährleisten soll. Auch an die Einhaltung von Hygienevorschriften stellen wir hohe Anforderungen, um Patienten und Mitarbeiter vor mikrobiologischen Gefährdungen zu schützen.

**Überprüfung** unseres Anspruches - wir wollen eine Qualität, die den kranken Menschen davon überzeugt, dass er in den ctw-Einrichtungen gut aufgehoben ist, weil diese maßgeblich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen. Darum überprüfen wir regelmäßig unsere Einrichtungen durch interne Begehungen mit einem fachlich ausgebildeten internen Auditorenteam auf Herz und Nieren und beteiligen uns an Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter [www.ct-west.de](http://www.ct-west.de). Von dort gelangen Sie auch zu allen anderen Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw).

Ein noch so guter Bericht kann jedoch nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

**Ass. jur. Gábor Szük**  
Geschäftsführer ctw

**Dipl. Kfm. Bernd Koch**  
Geschäftsführer ctw

## Einleitung

Vor über 150 Jahren wurde der Grundstock für das heutige St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gelegt. Am 16. Oktober 1856 wurden drei Schwestern aus der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus durch den Herzog von Arnsberg in das ihm gehörende, damals neu erbaute Hospital berufen, um arme Kranke zu pflegen.

1915 wurde im Hospital ein Lazarett errichtet mit der gleichzeitigen Erweiterung der Bettenanzahl.

1931 ging das St. Antonius-Krankenhaus Schleiden in das Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde über.

Nach der völligen Zerstörung des Hospitals Ende 1944 und einem provisorischen Aufbau Anfang 1946, begann man schon 1947 mit der Planung für ein neues größeres Krankenhaus.

1950 wurde in einem 86 Betten umfassenden Neubau Richtfest gefeiert.

Jedoch nach kurzer Zeit musste man feststellen, dass diese Bettenzahl bei weitem nicht ausreichte.

1964 wurde die Baugenehmigung für das heutige Krankenhaus „Am Hähnchen“ erteilt.

1969 konnte das neue, geräumige Krankenhaus bezogen werden.

1977 wurde das neue Schwesternwohnheim fertig gestellt.

Im Laufe der Jahre erfolgten weitere Baumassnahmen, um wichtige Schritte in der ständigen Weiterentwicklung des Antonius-Krankenhauses umzusetzen.

So erfolgten beispielsweise in den Jahren 1999-2002 in verschiedenen Funktionsbereichen Veränderungen.

2004 wurde die Trägerschaft des Krankenhauses von der Katholischen Kirchengemeinde Schleiden auf die St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH übertragen.

Die Katholische Kirchengemeinde Schleiden sah sich zu diesem Schritt veranlasst, um die Zukunft des Krankenhauses und den Erhalt der Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern.

Die St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH wird nun von den zwei Gesellschaftern, der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH in Düren und der Kreiskrankenhaus Mechernich gGmbH, getragen.

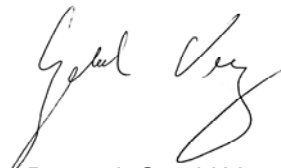
2006 wurden weitere Patientenzimmer mit Nasszellen ausgestattet, um dem stetig steigenden Anspruch an Komfort gerecht zu werden und die Zufriedenheit der Patienten zu verbessern.

Anfang 2007 wurde die neue Intensivstation, die zum größten Teil, ebenso wie der Einbau der Nasszellen, von der Bezirksregierung gefördert wird, in Betrieb genommen.

Unser zukunftsorientiertes Krankenhaus wird stets bemüht sein, den ständig wechselnden Anforderungen im Gesundheitswesen zum Wohle unserer Patienten gerecht zu werden.



Theo Korth  
Kaufmännischer Direktor



Dr. med. Gerald Vey  
Ärztlicher Direktor



Irene Preehl  
Pflegedirektorin

*Die Krankenhausleitung, vertreten durch den kaufmännischen Direktor Herrn Theo Korth, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.*

# *A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses*

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH

#### Hausanschrift:

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH  
Am Hähnchen 36

53937 Schleiden

#### Postanschrift:

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH  
Postfachnummer: 2163

53932 Schleiden

#### Telefon / Fax

Telefon: 02445/87-0

Fax: 02445/8043

#### Internet

E-Mail: <mailto:info.sak-sc@ct-west.de>

Homepage: <http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530922

## A-3 Standort(nummer)

00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

### A-4.1 Name des Krankenhausträgers

St. Antonius-Krankenhaus Schleiden gGmbH, Am Hähnchen 36, 53937 Schleiden

### A-4.2 Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

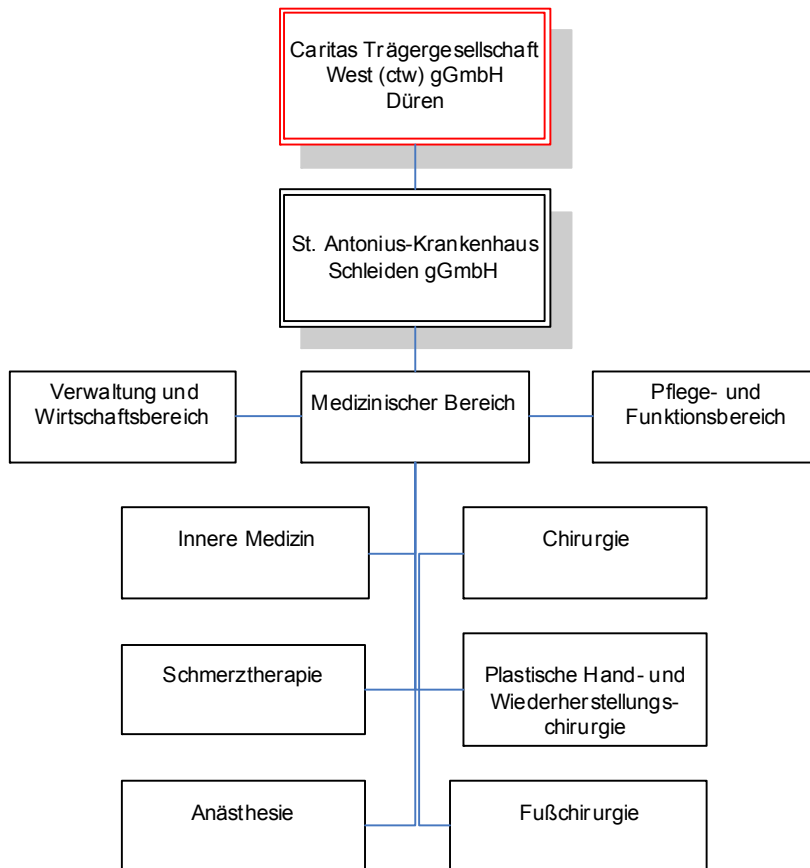


- Öffentlich
- Privat
- Sonstiges

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

*Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?*

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Es existieren keine fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte. Fachabteilungsspezifische Versorgungsschwerpunkte sind bei B-[X].2 aufgeführt.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	<p>Verschiedene Methoden der Akupunktur werden angewendet. z.B. Ohr-, Schädel- und Körperakupunktur Diese Leistungen werden von dem Fachbereich Schmerztherapie erbracht und für andere Fachabteilungen konsiliarisch.</p>
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	<p>Atemgymnastik wird von den fachausgebildeten Therapeuten der Physikalischen Therapie für alle Fachabteilungen auf Anforderung durchgeführt. Dieses physiotherapeutische Behandlungsverfahren dient der Vorbeugung von Lungenentzündungen, der Brustkorbmobilität und verbessert die Vitalkapazität sowie die Lösung und Beförderung von Sekret. Die Anwendungsmöglichkeiten sind z. B. prä- und postoperativ zur Verbesserung der Lungenfunktion, prophylaktisch in allen Fachbereichen, therapeutisch bei obstruktiven und restriktiven Lungenerkrankungen und vegetativen Funktionsstörungen, sowie zur Entspannung und Verbesserung der Körperwahrnehmung.</p>
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>Die seelsorgliche Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen sieht sich dem Grundsatz verpflichtet, dass Sterbegleitung Lebensbegleitung ist, die den Sterbenden mit dem Recht auf Anerkennung seiner Würde und dem Recht auf Anerkennung seines Rechtes auf Selbstbestimmung achtet. An der Grenze des Todes und des Machbaren geht es um menschliche Zuwendung und Dasein. Die Begleitung Sterbender stellt für alle Mitarbeiter in unserem Krankenhaus eine besondere Herausforderung dar. Ein Sterben in Würde zu ermöglichen ist Aufgabe aller Berufsgruppen.</p>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	<p>Die Bobath-Therapie ist eine spezielle Form der Krankengymnastik, um neurologische Erkrankungen, wie z. B. den Schlaganfall zu behandeln. Die Zusammenarbeit zwischen Arzt, Pflegepersonal und Therapeuten wird bei uns im Krankenhaus besonders praktiziert. Prinzipien der Behandlung: - Hemmung pathologischer Bewegungsmuster, - die Bahnung natürlicher Bewegungsmuster, - Stimulation, Beüben, Vorbereitung von aktiven Bewegungen. Die Lagerung im Bett und im Sitz bei stationären Patienten ist wichtig.</p>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Diätassistentinnen stehen bei besonderen Ernährungs- und Diätproblemen stets hilfreich zur Verfügung. Ärztlich angeordnete Diätberatungen werden bei bettlägerigen Patienten auf Station und ansonsten im speziell eingerichteten Schulungsraum mit Anschauungsmaterial durchgeführt. So werden beispielsweise Schmerzpatienten mit ärztlich angeordneter Kostform, z.B. Migränediät, Hayesche-Trennkost, versorgt. Für diese Patienten werden die Menüs speziell zusammengestellt und ein Essensplan für die kommende Woche erstellt.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Der Schwerpunkt bei der Ergotherapie liegt zum einen auf der motorisch-funktionellen und sensomotorisch-perzeptiven Behandlung und zum anderen im Schienenbau. Hier werden für die Handchirurgie postoperativ individuell angepasste Schienen auf Anordnung des Arztes hergestellt. Diese bieten durch das thermoplastische Material einen passgenauen und hohen Tragekomfort. In Kombination mit Zügelungen der Finger dienen sie der dynamischen Nachbehandlung von Sehnenverletzungen. Weitere wichtige Inhalte der Ergotherapie in der Handchirurgie sind die Stumpfabhärtung nach Amputationsverletzungen oder die Narbenbehandlung im Allgemeinen. Die Ergotherapie hat sich neben der Physiotherapie zu einem wichtigen Baustein in der Behandlung von Handerkrankungen und -verletzungen entwickelt.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Fußreflexzonenmassage ist die Behandlung von Erkrankungen des Körpers über den Fuß. Sie wird z. B. bei Migräne, Asthmapatienten, Patienten mit Rückenschmerzen angewandt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Neben der klassischen Massage wird in unserem Haus auch die spezielle Technik der Lymphdrainage für alle Fachbereiche angeboten. Die Lymphdrainage fördert den Abtransport der Lymphe aus den jeweiligen Körpergeweben. Dies ist erforderlich bei allen Verletzungen mit Blutergüssen und Stauungen im Körper.
MP25	Massage	Unter der klassischen Massage, die für alle Fachbereiche angeboten wird, werden alle Anwendungen zusammengefasst, die der mechanischen Reizung der Haut und der Muskulatur zu Heilzwecken dienen. Mit der klassischen Massage werden die Muskelspannung und die davon ausgehenden Beschwerden reguliert und verbessert.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Naturheilverfahren werden bei uns besonders umfangreich in der Schmerztherapie angewendet.  Medikamentöse Verfahren: - Homöopathische Verfahren, - Phyto-Therapie, - Bachblüten  Verschiedene ausleitende Verfahren: - Schröpfen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	<p>Die Physikalische Therapie nutzt natürliche Maßnahmen, um einen günstigen Einfluss auf die Körperfunktionen zu nehmen. Sie wird in aktive und passive Maßnahmen unterschieden. Im St. Antonius-Krankenhaus sind zwei Physiotherapeuten und zwei Gymnastiklehrerinnen beschäftigt. Zu den aktiven Maßnahmen, bei denen der Betroffene einen wichtigen Beitrag leisten muss, zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krankengymnastik</li> <li>- Bewegungstherapie</li> <li>- Atemtherapie</li> <li>- Gangschule</li> </ul> <p>Die passiven Maßnahmen beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- manuelle Lymphdrainage</li> <li>- Massage</li> <li>- Entspannungstechniken</li> <li>- Fußreflexzonenmassage</li> <li>- manuelle Therapie</li> <li>- Wärmetherapie</li> <li>- Elektrotherapie</li> </ul> <p>Auf Anforderung der jeweiligen Fachbereiche werden diese Leistungen während des stationären Aufenthaltes erbracht. Auf Rezeptierung kann die Behandlung nach der Entlassung fortgeführt werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Anwendungen gegen entsprechende Behandlungsgebühren fortzuführen.</p>
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	<p>Für die Physiotherapie / Krankengymnastik treffen die gleichen Maßnahmen zu wie bei der Physikalischen Therapie. Im St. Antonius-Krankenhaus sind zwei Physiotherapeuten beschäftigt.</p>
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	<p>Für stationäre und ambulante Patienten kann ein individuell abgestimmtes Eigenübungsprogramm für zu Hause erlernt werden. Ambulante Patienten müssen hierfür ein Rezept vorlegen.</p>
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	<p>Im Rahmen der Krankengymnastikbehandlung werden Rückenschulungsempfehlungen gegeben.</p>
MP37	Schmerztherapie/ -management	<p>Alle Formen der akuten und chronischen Schmerzen werden behandelt, insbesondere:</p> <p>chronische Kopfschmerzen vom Spannungstyp, medikamenten-induzierter Kopfschmerz, Migräne, Cluster-Kopfschmerz, Trigeminusneuralgie; chronische Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule (HWS-/BWS-LWS-Bereich), chronische Gelenkschmerzen, chronische multilokuläre Schmerzen wie z. B. Fibromyalgie-Syndrom, Schmerzen nach Unfällen, Nervenschmerzen, u.v.m.</p> <p>Schmerztherapie bei Krebspatienten.</p> <p>Medikamentöse Einstellung, auch Medikamentenentzug, Methoden der Naturheilkunde, TLA (Therapeutische Lokal Anästhesie), Verfahren aus der Regionalanästhesie, bei stationären Patienten auch Katheterverfahren, Sympathikusblockaden, Medikamentenpumpenimplantationen.</p> <p>Psychosomatische Verfahren.</p> <p>Neuraltherapie, Akupunktur, ausleitende Verfahren, medikamentöse Verfahren.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Spezielle Beratung und Anleitung von Angehörigen wird bei Stomapatienten und Diabetikern angeboten.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Das Katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung ist eine Einrichtung der Caritas Trägergesellschaft West und bietet unter anderem Yoga, Meditation und Achtsamkeit, Feldenkreis und Tai Chi Kurse an.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Die Tätigkeitsfelder des Fachbereiches Logopädie umfassen die Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen im ambulanten und stationären Bereich. Die Diagnostik erfolgt anhand standardisierter Test- und Screeningverfahren. Das allgemeine Behandlungsziel zentral bedingter Sprachstörungen ist u.a. die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten in den Bereichen Sprachverständnis und Sprachproduktion (z.B. Wortfindung). Bei der Behandlung von Stimmstörungen stellt die Wiedererlangung und Stabilisierung der stimmlichen Kommunikationsfähigkeit einen wichtigen Therapieschwerpunkt dar. Das oberste Ziel in der Behandlung von Schluckstörungen ist die sichere Nahrungszufuhr. In Zusammenarbeit mit einer Praxis für Logopädie bieten wir unseren Patienten, bei denen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen vorliegen, eine auf den Patienten abgestimmte Therapie an.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Die Versorgung eines Anus praeters (künstlicher Darmausgang) wird von unseren 3 ausgebildeten Stomatherapeutinnen übernommen. Das geeignete System wird während des stationären Aufenthaltes ausgewählt. Die Schulung erfolgt unter Einbeziehung der Angehörigen. Es besteht eine enge Kooperation mit einem ortsansässigen Sanitätsfachhaus.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln wird von den Fachabteilungen organisiert. Notwendige Heil- und Hilfsmittel werden auf Rezeptanforderung von Sanitätshäusern bereits während des stationären Aufenthaltes bereitgestellt. Es besteht eine enge Kooperation mit einem ortsansässigen Sanitätsfachhaus.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Fachabteilungsübergreifend wird Eiskühlung mittels Auflegen von Eisbeuteln und Rotlichtbehandlung zur Wärmeanwendung praktiziert. Auf Station kommt das Auflegen von Eisbeuteln zum Einsatz. In der Abteilung Physikalische Therapie werden Eispackungen, Heißluft, Rotlicht und Fangopackungen angewendet.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Patienten werden individuell mit verschiedenen Techniken der Krankengymnastik behandelt. Es gibt verschiedene Formen, so z. B. PNF oder Chirogymnastik oder Krankengymnastik nach Brunkow.
MP51	Wundmanagement	Bei der Pflege nimmt der Bereich des Wundmanagements einen großen Stellenwert ein. Dies bedeutet ein- bis zweimal täglich gründliches Reinigen der Wunden und Verbinden mit speziellen Wundauflagen. Auch die Vakuumversiegelung V.A.C.-Therapie, wird bei uns praktiziert. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Wundmanagements und wird regelmäßig angewandt. V.A.C.-Therapie bedeutet eine positive Beeinflussung der Wundheilung durch Unterdruck. Dabei wird das Wundsekret mittels einer Vakuumpumpe kontinuierlich abgesaugt, Wundödeme werden reduziert und die Durchblutung der Wunde wird verbessert. Eine feuchte Wundbehandlung ohne Sekretstau wird gewährleistet. In der Fußchirurgie z. B. bei großen Defekten (Geschwüren) und Entzündungen (akute und chronische) sowie schlecht heilenden Wunden am Fuß. In der Allgemeinchirurgie betrifft dies z. B. nekrotisierende Faszitis, Dekubitalulzera 4. Grades. Das St. Antonius Krankenhaus beschäftigt eine speziell ausgebildete Wundmanagerin.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Physikalischen Therapie	<p>Das Leistungsangebot der Physikalischen Therapie umfasst darüber hinaus folgende Leistungen:</p> <p>Elektrotherapie: Galvanisieren ist die Querdurchflutung eines Gelenkes mit Gleichstrom, Iontophorese ist die Galvanisierung mit zusätzlicher Medikamentenverabreichung, Expotentialstrom ist das Reizen der Muskulatur bei einer Lähmung.</p> <p>Motorschiene: Für Schulter und Kniegelenke, die passiv beweglich gehalten werden.</p> <p>Vibrax : Eine schleimlösende, durchblutungsfördernde Maßnahme für die Lunge.</p>

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

## A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA02	Ein-Bett-Zimmer	<p>In allen unseren Ein-Bett-Zimmern sind Nasszellen integriert. Alle Ein-Bett-Zimmer sind auf einem separaten Flur angeordnet, so dass dort eine ruhige Atmosphäre herrscht.</p>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	<p>Bei allen Ein-Bett-Zimmern ist folgender Zusatzkomfort enthalten: Täglicher Hand- und Badetuchwechsel, Häufiger Bettwäschewechsel, Tageszeitung/Programmzeitschrift, Erledigung der Aufnahmeformalitäten auf dem Zimmer, Füllen des Kühlschranks mit alkoholfreien Getränken, Vorhandensein von Bademänteln, Frotteetüchern, Fön, Dusch- und Waschsets, Wahl- und Zusatzverpflegung, Zimmerschlüsselaushändigung an den Patienten, Kopfhörer für Fernsehgerät, Videogerät.</p> <p>Für Patienten, die Aufgrund ihrer Erkrankung isoliert werden müssen, Schwerstkranken und Sterbenden ermöglichen wir eine kostenlose Unterbringung in einem Ein-Bett-Zimmer.</p>
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	<p>Für alle Fachbereiche zugänglich ist ein barrierefreies Patientenzimmer.</p>
SA09	Unterbringung Begleitperson	<p>Im ganzen Krankenhaus hat jeder Patient die Möglichkeit eine Begleitperson gegen Entgelt (bei Kindern ohne Entgelt) unterzubringen. Die Begleitperson wird mit dem Patienten in einem Zimmer untergebracht.</p>
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	<p>In allen Fachbereichen besteht die Möglichkeit ein Zwei-Bett-Zimmer zu belegen. Darin enthalten ist das gleiche Servicepaket, jedoch ohne Schlüsselaushändigung, wie bei den Ein-Bett-Zimmern.</p>
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	<p>In allen unseren Zwei-Bett-Zimmern sind Nasszellen integriert. Darin enthalten ist das gleiche Servicepaket wie bei den Ein-Bett-Zimmern mit Nasszelle, ohne Zimmerschlüsselaushändigung.</p>



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Um eine bessere Ein- und Ausstiegsmöglichkeit zu gewähren, sowie eine eigenständige Lagerungsverbesserung vornehmen zu können, ist ein Teil unserer Betten elektrisch verstellbar. Der Wahlleistungsbereich ist ausschließlich mit elektrisch verstellbaren Betten bestückt.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In jedem Patientenzimmer ist ein Fernsehgerät, welches kostenlos zur Verfügung gestellt wird, vorhanden. Kopfhörer können gegen ein geringes Entgelt (bei Wahlleistungspatienten kostenlos) erworben werden.
SA16	Kühlschrank	Alle Wahlleistungszimmer sind mit einem Kühlschrank ausgestattet. Der Kühlschrank wird täglich mit antialkoholischen Getränken bestückt.
SA18	Telefon	An allen Bettplätzen ist ein Telefonanschluss vorhanden. Mittels Kartensystem kann der Patient den Telefonanschluss freischalten. Es werden eine tägliche Grundgebühr und die verbrauchten Einheiten abgerechnet. Bei Verlegungen innerhalb des Krankenhauses behält der Patient immer seine ihm zugeteilte Rufnummer.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Jeder Patient kann aus mehreren Menüs frei wählen; stets im Rahmen seiner eventuellen Diätbehandlung. Drei Menüs und zwei Salatvarianten stehen den Regelleistungspatienten täglich zur Auswahl, hierbei ist auch immer ein vegetarisches Menü im Angebot. Im Wahlleistungsbereich werden weitere fünf verschiedene Auswahlmenüs angeboten.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Auf ärztliche Anordnung wird für unsere Patienten Mineralwasser bereitgestellt.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	2 Diätassistentinnen stehen den Patienten zur Verfügung. Diese gehen bei Bedarf speziell auf jeden Patienten einzeln ein; zur Beratung oder Erstellung eines Ernährungsplans.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Die Stationen bieten jederzeit eine Teeauswahl an und nachmittags Kaffee.
SA22	Bibliothek	Über den Krankenhausbesuchsdienst können Bücher und Spiele ausgeliehen werden.
SA23	Cafeteria	Das Café befindet sich im Erdgeschoss des Hauses. Eine große Auswahl an Kalt- und Warmgetränken, belegten Brötchen, kleine warme Mahlzeiten sowie Kuchen, Gebäck, kleinere Geschenkartikel und Zeitschriften werden angeboten.
SA24	Faxempfang für Patienten	Jeder Patient kann grundsätzlich über das Sekretariat der kaufmännischen Direktion ein Fax empfangen und versenden. Eingegangene Faxe für Patienten werden in einem verschlossenen Umschlag unter Wahrung des Datenschutzes an den Patienten weitergeleitet.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Café im Eingangsbereich besteht auch die Möglichkeit, einige Präsente oder Süßwaren zu erwerben. Darüber hinaus stehen im Eingangsbereich Kühlautomaten, die mit verschiedenen Eissorten und gekühlten Getränken bestückt sind, zur Verfügung.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Eingangsbereich unseres Krankenhauses befindet sich die im Jahre 2005 neu eingerichtete Kapelle. Die Kapelle, ein Raum der Stille, steht allen Patienten, Besuchern und Mitarbeitern stets zur Einkehr und zum stillen Gebet offen. Hier finden regelmäßig samstags um 18.00 Uhr Gottesdienste statt, die über Lautsprecheranlage in die Krankenzimmer übertragen werden. Der Verabschiedungsraum bietet Angehörigen die Möglichkeit, in würdigem Rahmen von Verstorbenen Abschied zu nehmen.

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Direkt vor dem Haupteingang ist ein gebührenfreier, für jedermann nutzbarer Parkplatz angelegt. Darüber hinaus bestehen noch weitere Parkmöglichkeiten an der Nordseite des Krankenhauses mit direktem Zugang ins 1. Untergeschoss des Krankenhauses.
SA51	Orientierungshilfen	Im kompletten Haus ist durch ein Leitsystem eine sehr gute Beschilderung und Wegweisung gegeben.
SA33	Parkanlage	Das am Stadtrand direkt am Waldesrand gelegene Krankenhaus verfügt über eine kleine Parkanlage. Ein kleiner Spaziergang an der frischen Luft trägt sicherlich manchmal zur Genesung bei.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Im gesamten Krankenhaus besteht ein Rauchverbot.
SA54	Tageszeitungsangebot	Bei der Inanspruchnahme eines Wahlleistungszimmers wird dem Patient jeden Morgen eine Tageszeitung nach Wahl gebracht.
SA38	Wäscheservice	Bei der Inanspruchnahme eines Wahlleistungszimmers findet ein täglicher Hand- und Badetuchwechsel statt.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Regelmäßig bieten die Mitarbeiterinnen der Krankenhaushilfe, die ehrenamtlich stundenweise in der Woche tätig sind, ihre Hilfe an durch Gespräche und zur Erledigung von kleinen Besorgungen.
SA42	Seelsorge	Die Seelsorgerin unseres Hauses bietet als Gesprächspartnerin Begleitung an für Menschen, die als Patienten ihre Krankheit als Lebenskrise erfahren und nach Sinn und Orientierung suchen. Ebenso für Menschen, deren Lebensweg zu Ende geht und die im Sterben Begleitung erfahren, sowie für die Angehörigen, die Unterstützung und Gespräche brauchen. Darüber hinaus obliegt der Seelsorge die Gestaltung der Gottesdienste, die auf die Krankenzimmer übertragen werden. Auf Wunsch wird die Heilige Kommunion im Anschluss daran auf den Krankenzimmern ausgeteilt. Bei Bedarf ist jederzeit der Empfang der Krankensalbung und des Beichtsakramentes möglich. Durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Dienste besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Gemeinden.
SA58	Wohnberatung	Alle 2 Wochen findet in den Räumlichkeiten des Krankenhauses eine Wohnberatung statt. Dies hat zum Ziel, Beratung und Hilfe anzubieten, um weiterhin selbständiges Wohnen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen, zu erleichtern und sicherer zu machen.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

### A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.



## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

105

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	
<b>Fallzahl</b>	4719
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
<b>Fallzählweise</b>	---
<b>Quartalszählweise</b>	12707
<b>Patientenzählweise</b>	---
<b>Sonstige Zählweise</b>	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	31,5 Voll- kräfte	
<b>- davon Fachärztinnen/-ärzte</b>	20,6 Voll- kräfte	
<b>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

### A-14.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	47,3 Voll- kräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,5 Voll- kräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	3,6 Voll- kräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

# *B Struktur- und Leistungs- daten der Organisations- einheiten/ Fachabteilungen*

## B-1 Abteilung für Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. med. Gerald Vey

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Am Hähnchen 36  
53937 Schleiden

Telefon: 02445/87-150

Fax: 02445/87-151

<mailto:innere.sak-sc@ct-west.de>

<http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Weitreichende, nicht invasive Ischämiediagnostik einschließlich Belastungs-EKG und Stressechokardiographie.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Durch die Kombination von EKG-Diagnostik, Ultraschall-diagnostik und Lungenfunktionsprüfung ist eine weitreichende, nicht invasive Diagnostik der pulmonalen Herzkrankung möglich. Die Erkrankung kann medikamentös behandelt werden.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	<p>In der Abteilung werden Erkrankungen des Herzmuskels, der Herzklappen und Herzrhythmusstörungen diagnostiziert und behandelt.</p> <p>Durch modernste Ultraschalldiagnostik einschließlich transösophagealer Echokardiographie können Herzmuskel und Herzklappen in ihrer Funktion mit hoher Sicherheit beurteilt werden. Die Notwendigkeit z. B. einer Herzkatheteruntersuchung wird überprüft. Bei Herzoperationen kann die weitere Nachsorge in unserer Abteilung durchgeführt werden. Eine medikamentöse Therapie von Herzerkrankungen unter engmaschiger Kontrolle wird im St. Antonius-Krankenhaus durchgeführt.</p> <p>Bei Herzrhythmusstörungen stehen weitreichende Diagnostikmöglichkeiten vom EKG über Langzeit-EKG bis zur Implantation von sogenannten Ereignisrecordern zur Verfügung. Bei Bedarf kann eine medikamentöse oder gegebenenfalls eine apparative Therapie (z. B. Herzschrittmacher) in unserer Abteilung durchgeführt werden. Die Therapie wird durch modernste Überwachungsmöglichkeiten überprüft und gesichert.</p>
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Zur Diagnostik von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren stehen umfangreiche Möglichkeiten zur Ultraschalldiagnostik und CT-Diagnostik zur Verfügung. Nahezu das gesamte Spektrum nichtoperativer Therapien kann in unserem Hause durchgeführt werden.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Im Rahmen der Diagnostik besteht ein weitreichendes Spektrum an Ultraschallverfahren, und in Zusammenarbeit mit der assoziierten Röntgenpraxis steht rund um die Uhr auch entsprechende Röntgendiagnostik zur Verfügung. Insbesondere die Behandlung der tiefen Beinvenenthrombose wird in großem Umfang stationär und auch teilstationär in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten der Umgebung durchgeführt.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Die Diagnosestellung erfolgt durch modernste Dopplerultraschalldiagnostik, Computertomographie und Hirnstromableitungen in enger Zusammenarbeit mit dem am Hause assoziierten Neurologen. Die weiterreichende Therapie erfolgt in engmaschiger konsiliarischer Mitbetreuung durch den assoziierten Neurologen und Psychiater.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	In der Diagnostik der arteriellen Hypertonie werden entsprechend der Empfehlungen der Fachgesellschaft, weitreichende diagnostische Verfahren wie Langzeit-Blutdruckmessung, Belastungs-EKG, Ultraschall bis hin zur Darstellung der Nierengefäße und hormoneller Untersuchungen durchgeführt. Nach entsprechender Hypertonieabklärung kann unter engmaschiger klinischer und apparativer Kontrolle in unserer Abteilung eine qualifizierte Einstellung der arteriellen Hypertonie erfolgen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In enger Zusammenarbeit mit der im Hause assoziierten nephrologischen Praxis erfolgt eine weitreichende Diagnostik bezüglich nephrogener (Nieren) Erkrankungen. Im Bedarfsfall kann übergangsweise oder auf Dauer eine Nierenersatztherapie (Dialyse) durchgeführt werden. Zeitweise und auch dauerhafte Dialysekatheter (Demers-Katheter) werden von uns implantiert.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Durch weitreichende laborchemische Diagnostik bis hin zur diagnostischen Knochenmarkspunktion bestehen umfangreiche Möglichkeiten zur Sicherung von hämatologischen Erkrankungen. Im Bedarfsfall kann, in Zusammenarbeit mit einem Onkologen, in unserem Hause eine Chemotherapie durchgeführt werden. Für die Durchführung einer ambulanten Chemotherapie besteht ebenfalls eine Zulassung im Hause.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Besondere Schwerpunkte bestehen im Bereich der Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen und Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Bezüglich der Schilddrüse besteht eine moderne Ultraschalldiagnostik einschließlich Feinnadelpunktion und in Assoziation mit dem angeschlossenen Partner eine Möglichkeit der Schilddrüsenszintigraphie zur Verfügung. Ergänzt durch die Labordiagnostik kann diesbezüglich eine weitreichende Diagnosesicherung und Therapie erfolgen. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Behandlung von Blutzuckererkrankungen, insbesondere von Entgleisungen bei bekannter Blutzuckererkrankung. Eine diätetische und therapeutische Beratung unter Einbeziehung der Angehörigen kann im Hause durchgeführt werden.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Ultraschalldiagnostik, Endoskopie von Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm einschließlich Polypektomie und endoskopischer Blutstillung. Gallengangsendoskopie einschließlich Intervention (z. B. Steinentfernung, Stentimplantation)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Erkrankungen des Darmausgangs wie Hämorrhoiden, Ekzeme, Fisteln oder Fissuren werden mit unterschiedlichen Verfahren abgeklärt und behandelt. Eine notwendige Therapie kann in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung des St. Antonius-Krankenhauses erfolgen.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Durch Ultraschalldiagnostik, Computertomographie und Punktionstechniken kann bei Erkrankungen des Peritoneums häufig auch ohne operative Verfahren die Diagnose gesichert werden. Nach Diagnosesicherung werden Wasseransammlungen die vom Bauchfell (Peritoneum) ausgehen durch Punktion und/oder Einbringen von Kathetern entlastet. Insbesondere auch bei bösartigen Bauchfellerkrankungen kann durch die Einbringung von Medikamenten auch Cytostatika (lokale Chemotherapie) eine gezielte Behandlung durchgeführt werden.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Zur Diagnosesicherung bei Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas kommen die folgenden Verfahren zum Einsatz: Ultraschalldiagnostik, Gallengang- und Bauchspeicheldrüsengangspiegelung, einschließlich Intervention, Steinentfernung und Stentimplantation, Leberpunktion, auch sonographisch gezielt, Computertomographie.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Durch die moderne Bodyplethysmographie besteht in unserer Abteilung seit einigen Jahren die Möglichkeit zur umfangreichen Diagnose pulmonaler Erkrankungen. Therapeutisch können im Bedarfsfall Spiegelungen der Lunge einschließlich Spülung durchgeführt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Durch Ultraschall- Röntgendiagnostik und gegebenenfalls Punktionstechnik ist in vielen Fällen eine Diagnose bei Erkrankungen der Pleura möglich. Durch diagnostische und therapeutische Punktionen kann insbesondere bei Flüssigkeitsansammlungen (Ergüssen) aber auch bei Luftansammlung im Bereich des Rippenfells sowohl die Diagnose gesichert, als auch eine Behandlung durchgeführt werden.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Durch den kombinierten Einsatz moderner Laborverfahren, röntgenologischer Verfahren und der Skelettszintigraphie ist es möglich, in vielen Fällen eine Diagnosesicherung von rheumatologischen Erkrankungen durchzuführen und entsprechende Therapien einzuleiten.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Einen besonderen Schwerpunkt in der Diagnostik von onkologischen Erkrankungen stellen die Tumoren des Magen-Darmtraktes dar. Hier kann durch das Zusammenspiel von Endoskopie, Ultraschall, Computertomographie und Labor-diagnostik eine vollständige diagnostische Abklärung erfolgen. Die Therapie wird in Zusammenarbeit mit dem Chirurgen geplant und durchgeführt. Eine postoperative Chemotherapie kann in unserem Hause erfolgen. Bezüglich allgemeiner Tumorerkrankungen bestehen weitreichende diagnostische Möglichkeiten, insbesondere durch das breite Spektrum bildgebender Verfahren. Nach Diagnosesicherung, sind die Therapien, einschließlich palliativer Therapie in unserem Hause möglich und werden in vielen Fällen durchgeführt.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Durch Nutzung der uns zur Verfügung stehenden Labor-diagnostik ist eine weitreichende diagnostische Sicherung möglich. Eine Behandlung kann in den meisten Fällen in unserem Hause durchgeführt werden. Die Behandlung erfolgt durch speziell eingewiesenes medizinisches und pflegerisches Personal, in Zusammenarbeit mit den hygienebeauftragten Ärzten und des Hygieneberaters. Strikte Isolierung des Patienten ist z.B. bei MRE (multi-resistenten Erreger) oder Noroviren gegeben. Zur Vermeidung von Kreuzinfektionen werden Patienten, die isoliert werden müssen, in einem Einzelzimmer untergebracht. Das Zimmer verfügt über einen eigenen Sanitärbereich. Hauseigene Verfahrensanweisungen zum Umgang mit Patienten bei infektiösen Erkrankungen sind erstellt. Die Richtlinien des Robert Koch Institutes werden berücksichtigt. Besucher dürfen die Zimmer nur unter Rücksprache mit dem Pflegepersonal betreten. Maßnahmen im Rahmen des Hygieneplans sind auch von Besuchern einzuhalten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI20	Intensivmedizin	Auf der 5 Betten umfassenden interdisziplinären Intensivstation unseres Hauses werden die internistischen Patienten durch die Innere Abteilung rund um die Uhr versorgt. Im Bedarfsfall bestehen die Möglichkeiten zur Beatmung, zur Nierenersatztherapie, zur Elektrotherapie bei Herzrhythmusstörungen und alle üblichen medikamentösen Maßnahmen zur Stabilisierung des Kreislaufs. Bei akuten Infarkten und schweren Lungenembolien kann eine Auflösungsbehandlung durchgeführt werden. Sollte beim Herzinfarkt die Notwendigkeit bestehen, ist durch die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Zentren jederzeit eine sofortige Verlegung zur Herzkatheteruntersuchung, bzw. Ballonaufdehnung sichergestellt. Durch den am Hause angesiedelten Hubschrauberlandeplatz ist auch eine rasche Anbindung an die Zentren der Maximalversorgung in der Umgebung gewährleistet.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Akute allergische Reaktionen werden in der Inneren Abteilung häufig notfallmäßig behandelt.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Zur Diagnostik der angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen stehen die üblichen labor-diagnostischen Maßnahmen zur Verfügung. Im Falle von Infektionen kann jederzeit eine weitreichende antiinfektiöse Therapie einschließlich erforderlicher Isolationsmaßnahmen durchgeführt werden.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Im Rahmen der internistischen Betreuung wird in besonderem Maße auf geriatrische Erkrankungen eingegangen. Insbesondere auch bei gerontopsychiatrischen Problemen erfolgt eine Behandlung unter intensiver Zuziehung des assoziierten Neurologen und Psychiaters. Im Vordergrund der Behandlung steht dabei für uns immer der gesamte Mensch mit all seinen Aspekten, Sorgen und Nöten.
VI27	Spezialsprechstunde	Die Nachsorge von Herzschrittmachern und Defibrillatoren wird bei uns angeboten, siehe B-1.8

Tabelle B-1.2 Abteilung für Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2066



## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I10	118	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I20	90	Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
I50	88	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
I48	86	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
R55	74	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
J18	73	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
R07	65	Hals- oder Brustschmerzen
I63	62	Schlaganfall
J44	57	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
K29	56	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung

Tabelle B-1.6 Abteilung für Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-900	341	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
1-632	311	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
1-440	291	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-200	291	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-930	265	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8-980	162	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-710	153	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
3-225	126	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
1-650	120	Dickdarmspiegelung
3-222	91	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel

Tabelle B-1.7 Abteilung für Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	KV Ambulanz	VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Impulsanalyse zur Überwachung von Herzschrittmachern, Umprogrammierung von Herzschrittmachern, Herzschrittmacherumprogrammierung und Impulsmessung 2-Kammer-
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	



Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Systeme, ambulanter Wechsel von Herzschrittmachern, ambulante Implantation von Herzschrittmachern, Farbcodierte Doppler-Echokardiographie, Transoesophageale Echokardiographie, Belastungs-Echokardiographie, Durchführung ambulanter Chemotherapiemaßnahmen sowie Durchführung einer ambulanten Erythrozyten-substitution bei Tumor- bzw. Hämatologischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit den umliegenden Tumorzentren, einschließlich der in unmittelbarem Zusammenhang mit der Behandlung erforderlichen diagnostischen Maßnahmen unter Ausschluss der Tumornachsorge
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI20	Intensivmedizin	
			VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI34	Elektrophysiologie	
			VI35	Endoskopie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VI00	siehe unten	Erstversorgung akuter internistischer Erkrankungen.

Tabelle B-1.8 Abteilung für Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	8	Dickdarmspiegelung

Tabelle B-1.9 Abteilung für Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Ein moderner Arbeitsplatz mit computergestützter Analyse zur Durchführung von Belastungs-EKG steht zur Verfügung. In diesem Zusammenhang besteht auch die Möglichkeit Rechtsherzkatheteruntersuchungen unter Belastung durchzuführen. Darüber hinaus kann an diesem Arbeitsplatz auch unter physikalischer Belastung eine Stress-echokardiographie erfolgen.
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Seit mehreren Jahren steht ein Bodyplethysmographie in der Abteilung zur Verfügung und garantiert eine weitreichende Diagnostik von Lungenerkrankungen.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit einem niedergelassenen Neurologen / Psychiater
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Geräte für Magenspiegelung, Darmspiegelung und Gallengangsspiegelung.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämo-filtration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Nierenzentrum Schleiden mit Dialyse am St. Antonius-Krankenhaus, Herr Dr. med. Dirk Peters und Hubertus Müller.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwei Ultraschallgeräte mit der Möglichkeit dopplersonographische Untersuchungen durchzuführen.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Bodyplethysmographie
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiographie (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Ultraschallgeräte			<p>Folgenden Geräte stehen zur Verfügung:</p> <p>Ultraschallgerät Vivid 7 Ultraschallgerät mit Sonden zur Herz-, Bauch- und Gefäßdarstellung einschließlich multiplaner Speiseröhrensonde</p> <p>Ultraschallgerät Vivid 3 Ultraschallgerät mit Herz-, Bauch- und Gefäßdarstellung einschließlich multiplaner Echokardiographie der Speiseröhre</p>
AA00	Videoendoskope			<p>Darstellung des Magen, Dickdarm, Dünndarm und der Lunge über ein Endoskop mit Videodarstellung.</p> <p>4 Gastroskope 2 Coloskope 1 Duodenoskop 1 Bronchoskop</p>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Weitere Geräte			Kontrollgeräte zur Überwachung und Kontrolle nahezu aller in Deutschland implantierten Herzschrittmacher und Defibrillatoren  4 externe Defibrillatoren Bodyplethysmographie

Tabelle B-1.11 Abteilung für Innere Medizin: Apparative Ausstattung

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,2 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

### B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Ein Arzt besitzt diese Qualifikation in dieser Abteilung.
AQ23	Innere Medizin	Über diese Facharztqualifikation verfügt der Chefarzt und drei Oberärzte der Abteilung.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	2 Ärzte haben diese Facharztqualifikation

Tabelle B-1.12.1.2 Abteilung für Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

### B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	Über die Zusatzweiterbildung Notfallmedizin verfügen zwei Ärzte mit Zusatzweiterbildung und fünf Ärzte verfügen über die Fachkunde Arzt im Rettungsdienst.

Tabelle B-1.12.1.3 Abteilung für Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

## B-1.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	19,4 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,5 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

### B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Pflegekraft besitzt diese Fachweiterbildung.
PQ00	Integrative Validation	2 Pflegekräfte besitzen diese Zusatzweiterbildung.

Tabelle B-1.12.2.2 Abteilung für Innere Medizin: Fachweiterbildungen

### B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP01	Basale Stimulation	1 Pflegekraft besitzt diese Zusatzweiterbildung.
ZP02	Bobath	3 Pflegekräfte besitzen diese Zusatzweiterbildung.
ZP08	Kinästhetik	4 Pflegekräfte besitzen diese Zusatzweiterbildung.
ZP12	Praxisanleitung	1 Pflegekraft besitzt diese Zusatzweiterbildung.
ZP15	Stomapflege	1 Pflegekraft besitzt diese Zusatzweiterbildung.

Tabelle B-1.12.2.3 Abteilung für Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Im Sekretariat und in den Funktionsbereichen sind Arzthelferinnen beschäftigt.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	In Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Physiotherapeuten bieten in dieser Abteilung insbesondere an: Manuelle Therapie Manuelle Lymphdrainage Massage Krankengymnastik Atemtherapie Vibraxbehandlung Gangschulung Ergotherapie
SP00	Gymnastiklehrerinnen	Zwei Mitarbeiterinnen der physikalischen Therapie verfügen über die Zusatzausbildung als Gymnastiklehrerinnen.

Tabelle B-1.12.3 Abteilung für Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-2 Chirurgische Abteilung (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. med. Stavros Fragedakis

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Am Hähnchen 36  
53937 Schleiden

Telefon: 02445/87-121

Fax: 02445/87-136

<mailto:chirurgie.sak-sc@ct-west.de>

<http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	Behandlungen von Krampfadern werden bei uns sowohl offen wie auch minimalinvasiv durchgeführt.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Offene Geschwüre als Folge arterieller Durchblutungsstörungen, z. B. auch bei Zuckerkrankheit (offene Beine) werden mit einem differenzierten Wundmanagement versorgt. Ein- bis zweimal täglich gründliches Reinigen der Wunden und Verbinden mit speziellen Wundauflagen. Auch die Vakuumversiegelung V.A.C-Therapie, wird bei uns praktiziert. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Wundmanagements und wird regelmäßig angewandt. V.A.C.-Therapie bedeutet eine positive Beeinflussung der Wundheilung durch Unterdruck. Dabei wird das Wundsekret mittels einer Vakuumpumpe kontinuierlich abgesaugt, Wundödeme werden reduziert und die Durchblutung der Wunde wird verbessert. Eine feuchte Wundbehandlung ohne Sekretstau wird gewährleistet.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	In der internistischen Abteilung werden Ultraschalluntersuchungen zum Ausschluss oder Nachweis von Thrombosen sowie zur Darstellung von Krampfadern durchgeführt; in Zusammenarbeit mit der im Krankenhaus ansässigen Röntgenpraxis erfolgen Kontrastmitteluntersuchungen zum Ausschluss oder Nachweis von Thrombosen sowie zur Darstellung von Krampfadern. Die Krampfadern-Chirurgie wird offen oder minimalinvasiv durchgeführt. Folgeerkrankungen von Krampfadern (offene Beine) werden mit einem differenzierten Wundmanagement versorgt.
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenoperationen werden als Ersteingriff und als Wiederholungsoperation durchgeführt.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Alle erforderlichen Routine- und Notfalleingriffe am Magen- und Darmtrakt werden bei uns durchgeführt.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Offene und minimalinvasive Gallenblasen und Gallengangschirurgie können bei uns erfolgen.
VC24	Tumorchirurgie	Gutartige und bösartige Geschwülste von Haut- und Weichteilen, dem Magen- und Darmtrakt, sowie der Schilddrüse werden bei uns operativ behandelt.
VC25	Transplantationschirurgie	Transplantationschirurgie findet bei uns in Form von gelegentlich erforderlichen plastischen Defektdeckungen mit einem Weichteillappen sowie hauptsächlich zur Deckung von Hautdefekten nach Verletzung oder Geschwüren mit einem Vollhaut- oder Spalthauttransplantat statt.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Unfall- und/oder durch Verschleiß bedingte Schädigungen des Hüftgelenkes werden patientenorientiert mit zementierten oder zementfreien Teil- bzw. Vollprothesen behandelt.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Differenziertes Wundmanagement mit ein- bis zweimal täglich gründlichem Reinigen der Wunden und Verbinden mit speziellen Wundauflagen, gegebenenfalls auch Vakuumversiegelung wird bei uns praktiziert. Bei sauberen Wundverhältnissen erfolgt anschließend die plastische Deckung mit Weichteillappen bzw. freien Hauttransplantationen.



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC30	Septische Knochenchirurgie	Unter begleitender Behandlung mit Antibiotika wird bei Knochen- und Gelenkinfektionen nach gründlicher Reinigung vorhandener Wunden und/oder Defekte gegebenenfalls eine Implantatentfernung mit, falls erforderlich, anschließender Gipsruhigstellung durchgeführt. Fallweise wird eine Vakuumversiegelung angelegt.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Laborchemische, röntgenologische ggf. nuklearmedizinische Untersuchung des betroffenen Körperteils und stadienangepasste Behandlung.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Bei der Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung am St. Antonius-Krankenhaus. Die Einschätzung des Verletzungsgrades erfolgt neben dem klinischen Befund durch Röntgennativaufnahmen und der Computertomographie. Kopfplatzwunden werden genäht oder geklebt, Gehirnerschütterungen werden überwacht und werden konservativ, d.h. mit Bettruhe und ggf. mit Medikamenten behandelt. Schwerwiegende Kopfverletzungen (Blutungen, operationspflichtige Frakturen) werden nach der Erstversorgung in entsprechende Zentren verlegt.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Verletzungen der Halswirbelsäule werden durch Röntgennativaufnahmen, Funktionsaufnahmen und CT-Untersuchung diagnostiziert und je nach Verletzungsmuster hier versorgt oder zur weiteren Behandlung verlegt.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Klinische, sonographische und röntgenologische Untersuchung des Brustkorbs, bedarfsweise Anlage von Brustkorbdrainage, intensivmedizinische Überwachung und erforderlichenfalls künstliche Beatmung des Verletzten können bei uns erfolgen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Hier wird nach röntgenologischer und computertomographischer Diagnostik die konservative Behandlungstherapie angewendet.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Röntgenologische ggf. computertomographische Diagnostik der verletzten Schulter, anschließend konservative oder operative Versorgung mit Drähten, Schrauben, Nägeln oder Platten.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Röntgenologische ggf. computertomographische Diagnostik des verletzten Ellbogens, anschließend konservative oder operative Versorgung mit Drähten, Schrauben oder Platten.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Röntgenologische ggf. computertomographische Diagnostik des verletzten Handgelenkes, anschließend konservative oder operative Versorgung mit Drähten, Schrauben oder Platten, ggf. Anlage eines äußeren Festhalters.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Röntgenologische ggf. computertomographische Diagnostik der verletzten Hüfte, anschließend konservative oder operative Versorgung mit Schrauben, Nägeln, Teil- oder Vollprothesen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Röntgenologische ggf. computertomographische Diagnostik des verletzten Kniegelenkes, anschließend konservative oder operative Versorgung, auch minimalinvasiv (arthroskopisch) mit Drähten, Schrauben, Nägeln oder Platten, abbaubaren Stiften und Meniskusnähten oder Teilentfernungen.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Röntgenologische Diagnostik des verletzten Sprunggelenkes, anschließend konservative oder operative Versorgung mit Drähten, Schrauben oder Platten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Abhängig vom Ausmaß der verbrannten Körperoberfläche werden Verbrennungen I° bis III° hier behandelt, oder in eine Spezialabteilung für schwer Brandverletzte verlegt.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Gallenblasenentfernungen erfolgen bei uns überwiegend minimal-invasiv, gelegentlich auch die Versorgung von Leistenbrüchen.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Varizen und Arthroskopien werden mit der minimal-invasiven endoskopischen Behandlungsmethode vorgenommen. Bei tiefen Haut-, Weichteildefekten können freie Hauttransplantationen oder Lappenplastiken durchgeführt werden.
VC66	Arthroskopische Operationen	z. B. Meniskusoperationen, Gelenktoilette (Knie), Synovialitis
VC00	Kindertraumatologie	Patientenorientierte klinische und röntgenologische Untersuchung und Behandlung mit allen gängigen operativen und konservativen Behandlungsverfahren.
VC00	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Die Diagnostik (Röntgen, CT und MRT) erfolgt in Zusammenarbeit mit radiologischen Praxen. Verschleißerscheinungen von Hüft- und Kniegelenk werden operativ (Hüftendoprothetik), minimalinvasiv (Kniegelenkspiegelung) oder konservativ-interdisziplinär mit der Abteilung für Schmerztherapie behandelt.
VC00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Unfall- oder osteoporosebedingte Wirbelbrüche werden nach röntgenologischer oder computertomographischer Untersuchung konservativ behandelt, wenn eine Beteiligung der Wirbelkörperhinterkante bzw. des Rückenmarkkanals ausgeschlossen ist. Rückenschmerzen (Hexenschuss) werden konservativ und interdisziplinär mit der Abteilung für Schmerztherapie behandelt.
VC00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Die Wiederherstellung von gerissenen Sehnen unter und oberhalb der Kniescheibe sowie der Achillessehne wird bei uns überwiegend operativ, in Einzelfällen auch konservativ durchgeführt.
VC00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Die Entfernung von Haut- und Weichteilgeschwülsten erfolgt je nach Ausdehnung des Befundes in örtlicher Betäubung, in Teil- oder Vollnarkose, ambulant oder stationär.
VC00	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Verschleißerscheinungen des Gelenkknorpels und der Menisken im Kniegelenk können minimal-invasiv/arthroskopisch behandelt werden.
VC00	Leisten-, Bauchwand- und Narbenhernien	Versorgung von Leistenhernien, vorwiegend mit Schnitt, aber auch durch Bauchspiegelung. Bei Notwendigkeit werden auch bei der herkömmlichen Operationsmethode Netzimplantate eingebaut.

Tabelle B-2.2 Chirurgische Abteilung: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1578

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	117	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
R10	91	Bauch- oder Beckenschmerzen
S82	80	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
K40	78	Leistenbruch
L02	73	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
S52	71	Knochenbruch des Unterarmes
K80	60	Gallensteinleiden
L03	59	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
S72	46	Oberschenkelbruch
M54	34	Rückenschmerzen

Tabelle B-2.6 Chirurgische Abteilung: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-893	209	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-892	186	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
8-930	129	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
5-895	109	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-794	96	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
8-900	93	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
5-812	88	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-787	82	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-530	81	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-811	78	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)

Tabelle B-2.7 Chirurgische Abteilung: Prozeduren nach OPS

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	KV Ambulanz	VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Behandlung von akuten und chronischen Wunden, Entfernung von Nahtmaterial, Anlage und Wechsel von Verbänden und Gipsen / Casts, vor- und nachstationäre Behandlung, ambulante Operationen, Entfernung von Osteosynthese-Material, Fremdkörperentfernung, Entfernung kleinerer Haut- und Weichteiltumore, Tennisellbogen, Einrichten von Ausrenkungen (Schulter, Finger), Einrichten und Ruhigstellen kleinerer Brüche.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Erstversorgung akuter chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Ambulanz	VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Versorgung und Weiterbehandlung von Arbeits-, Schul- und Kindergartenunfällen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Hier werden die gleichen Leistungen wie bei der KV-Ambulanz erbracht.

Tabelle B-2.8 Chirurgische Abteilung: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-851	9	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-787	8	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-184	≤5	Operative Korrektur abstehender Ohren
5-534	≤5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
5-640	≤5	Operation an der Vorhaut des Penis
5-790	≤5	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-895	≤5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

Tabelle B-2.9 Chirurgische Abteilung: Prozeduren nach OPS

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		Ein Cell Saver, zur Vermeidung einer Bluttransfusion, wird eingesetzt. Wundblut des Patienten wird gesammelt, gewaschen und wieder an ihn zurückgegeben.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit einem ortsansässigen niedergelassenen Neurologen.
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		In Kooperation mit einem ortsansässigen niedergelassenen Neurologen.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der im Krankenhaus ansässigen Dialysepraxis Dr. med. Peters.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	z. B. Bauch, Gelenke, Weichteilsonographie, Erhebung von Gefäßstatus

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA32	Szintigraphie-scanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.

Tabelle B-2.11 Chirurgische Abteilung: Apparative Ausstattung

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	8 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	6 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

### B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Chefarzt, die 3 Oberärzte und zwei Assistenzärzte der Fachabteilung haben die Fachqualifikation für Allgemeinchirurgie.
AQ62	Unfallchirurgie	Der Chefarzt und ein Oberarzt besitzen diese Fachqualifikation.

Tabelle B-2.12.1.2 Chirurgische Abteilung: Ärztliche Fachexpertise

### B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF22	Labordiagnostik	Ein Arzt besitzt diese Zusatzweiterbildung.
ZF28	Notfallmedizin	Zwei Ärzte haben den Fachkundenachweis Rettungsdienst

Tabelle B-2.12.1.3 Chirurgische Abteilung: Zusatzweiterbildungen



## B-2.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	18,6 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	1,2 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

### B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2 Pflegekräfte besitzen diese Fachweiterbildung.

Tabelle B-2.12.2.2 Chirurgische Abteilung: Fachweiterbildungen

### B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP05	Entlassungsmanagement	1 Pflegekraft besitzt diese Zusatzweiterbildung.
ZP16	Wundmanagement	1 Pflegekraft besitzt diese Zusatzweiterbildung.

Tabelle B-2.12.2.3 Chirurgische Abteilung: Zusatzqualifikationen

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Im Sekretariat sind 2 Arzthelferinnen tätig.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Physiotherapeuten und Gymnastiklehrerinnen bieten in dieser Abteilung insbesondere an: Krankengymnastik Gangschulung Atemgymnastik Manuelle Lymphdrainage Wärmeanwendungen

Tabelle B-2.12.3 Chirurgische Abteilung: Spezielles therapeutisches Personal

## B-3 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie (1551)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. med. Peter Funke

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Am Hähnchen 36  
53937 Schleiden

Telefon: 02445/87-273

Fax: 02445/87-267

<mailto:handchirurgie.sak-sc@ct-west.de>  
<http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit



## B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Sämtliche Metall- und Fremdkörperentfernungen werden in gewebeschonender Technik durchgeführt.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandrekonstruktionen und Plastiken werden an allen Gelenken der Hand vorgenommen.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Infolge eines offenen Bruches mit Weichteilverletzungen oder nach einer Operation kann es zu Knocheninfektionen kommen. Um diese Infektionen zu stoppen, werden alle erforderlichen operativen Maßnahmen durchgeführt. Eventuell vorhandene Implantate wie beispielsweise Schrauben werden entfernt. Gegebenenfalls wird ein Medikamententräger mit Antibiotika eingebracht. Ist der Infekt abgeheilt, kann der Knochen erneut stabilisiert werden.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Die Verletzungen in diesem Bereich können mittels konventionellem Röntgen und auch mit Hilfe der Computertomographie festgestellt werden. Von der Gipsbehandlung abgesehen sind alle gängigen operativen Verfahren und Implantate möglich. Es kann auch endoskopisch eine Entfernung von freien Gelenkkörpern oder die (Teil-) Entfernung der Gelenkschleimhaut oder eine Knorpelglättung durchgeführt werden.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Neben konventioneller Röntgentechnik steht auch die Computertomographie zur Verfügung. Von der Gipsbehandlung abgesehen sind alle gängigen operativen Verfahren und Implantate möglich. Neben der Behandlung von Knochenbrüchen in diesem Bereich werden auch Sehnennähte und lokale Lappenplastiken vorgehalten.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Die Diagnostik von Verletzungen umfasst neben der klinischen Untersuchung die Sonographie, das konventionelle Röntgen, Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT). Auch diagnostische Gelenkspiegelungen werden durchgeführt. Die Behandlungen richten sich nach den aktuellen Standards der Fachgesellschaften und werden mit den modernen Operationstechniken und -implantaten durchgeführt. Die Versorgung von polytraumatisierten Patienten ist hier inklusive der Versorgung von Verletzungen der Bauchorgane weitgehend möglich.  Mikrochirurgie: Behandlung von Verletzungen an Gefäßen und Nerven sowohl bei Unfällen wie auch bei degenerativen Erkrankungen.

Tabelle B-3.2 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

614

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
M72	99	Bindegewebswucherungen
G56	90	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
M18	80	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
L03	46	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
M65	39	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
S66	36	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
S62	35	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
C44	26	Sonstiger Hautkrebs
S68	19	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
M89	18	Sonstige Knochenkrankheit

Tabelle B-3.6 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-984	302	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-840	284	Operation an den Sehnen der Hand
5-841	233	Operation an den Bändern der Hand
8-988	230	Spezielle Komplexbehandlung der Hand
5-893	195	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-845	139	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
8-919	129	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
5-842	121	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
5-056	110	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
5-847	80	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk

Tabelle B-3.7 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Prozeduren nach OPS

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Plastische- und Handchirurgische Ambulanz	VC00	siehe unten	<p>Auf Überweisung von allen Vertragsärzten besteht die Ermächtigung in:</p> <p>Konsiliaruntersuchung im Rahmen der Plastischen Chirurgie, begrenzt auf die Frage der Operationsindikation, unter Berücksichtigung der ambulant erhobenen und mitgegebenen Befunde,</p> <p>Leistungen im Rahmen der Plastischen Chirurgie (beinhaltet Handchirurgie). z. B. bei Verletzungen der Sehnen, Knochen, Gefäße und Nerven, Nervenkompressionen, Tenosynovitiden, Tumoren der Haut und des Bindegewebes. (Ausgenommen die durch das Gesetz geregelten ambulanten Operationen, unter Beachtung des § 115 b SGB V.),</p> <p>ambulante Nachbehandlung, begrenzt auf 3 Monate nach der stationären Krankenhausbehandlung. (Unter Beachtung des § 115 a SGB V, frühestens 15 Tage nach dem stationären Aufenthalt. Der Tag der Entlassung aus dem Krankenhaus ist auf dem Behandlungsausweis zu vermerken.).</p>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC00	siehe unten	<p>Im Rahmen der Privatambulanz werden die Patienten unter anderem auch im Bereich der ästhetischen Chirurgie behandelt und hinsichtlich der Frage der Operationsindikation beraten z. B. Oberlidstraffung.</p>
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arztverfahren	VC00	siehe unten	<p>Versorgung und Weiterbehandlung von Arbeits-, Schul- und Kindergartenunfällen</p>
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC00	siehe unten	<p>Erstversorgung akuter Handchirurgischer Erkrankungen und Verletzungen.</p>

Tabelle B-3.8 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-841	321	Operation an den Bändern der Hand
5-984	302	Mikrochirurgische Technik
5-056	200	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
5-840	185	Operation an den Sehnen der Hand
5-057	146	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens mit Verlagerung des Nerven
5-845	113	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
5-849	36	Sonstige Operation an der Hand
5-787	15	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-894	8	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-790	6	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

Tabelle B-3.9 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Prozeduren nach OPS

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

#### B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA20	Laser			Alexandrit- Laser zur Haarentfernung KTP-Laser zur Entfernung von kleinen Gefäßen CO2-Laser zur Hauttumorentfernung, Hautglättung
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA00	OP-Mikroskop			

Tabelle B-3.11 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Apparative Ausstattung

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	5 Vollkräfte	5 Ärzte sind chirurgische Fachärzte, teilweise mit Zusatzbezeichnung.
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	4 Vollkräfte	30 Monate Weiterbildungsermächtigung in der Plastischen Chirurgie.

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

### B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Chefarzt und 3 Oberärzte haben diese Fachexpertise.
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Der Chefarzt und 1 Oberarzt der Abteilung ist Arzt für Plastische Chirurgie
AQ62	Unfallchirurgie	1 Oberarzt der Abteilung hat diese Fachexpertise.

Tabelle B-3.12.1.2 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

### B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF12	Handchirurgie	Ist Teilbereich in der Plastischen Chirurgie inklusive Mikrochirurgie.
ZF28	Notfallmedizin	Ein Oberarzt hat den Fachkundenachweis Rettungsdienst.
ZF44	Sportmedizin	Der Chefarzt und ein Oberarzt dieser Abteilung besitzen die Zusatzbezeichnung Sportmedizin.

Tabelle B-3.12.1.3 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Zusatzweiterbildungen

## B-3.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	3,7 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,7 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

### B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Pflegekraft besitzt diese Fachweiterbildung.

Tabelle B-3.12.2.2 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Fachweiterbildungen

### B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP14	Schmerzmanagement	2 Pflegekräfte haben diese Zusatzweiterbildung.

Tabelle B-3.12.2.3 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Zusatzqualifikationen

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Im Sekretariat sind 3,5 Arzthelferinnen beschäftigt.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Der Schwerpunkt bei der Ergotherapie liegt zum einen auf der motorisch-funktionellen und sensomotorisch-perzeptiven Behandlung und zum anderen im Schienenbau. Hier werden für die Handchirurgie postoperativ individuell angepasste Schienen auf Anordnung des Arztes hergestellt. Diese bieten durch das thermoplastische Material einen passgenauen und hohen Tragekomfort. In Kombination mit Zügelungen der Finger dienen sie der dynamischen Nachbehandlung von Sehnenverletzungen. Weitere wichtige Inhalte der Ergotherapie in der Handchirurgie sind die Stumpfabhärtung nach Amputationsverletzungen oder die Narbenbehandlung im Allgemeinen. Die Ergotherapie hat sich neben der Physiotherapie zu einem wichtigen Baustein in der Behandlung von Handerkrankungen und -verletzungen entwickelt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Physiotherapeuten und Gymnastiklehrerinnen bieten in dieser Abteilung insbesondere an: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Manuelle Lymphdrainage</li> <li>- Krankengymnastik</li> <li>- Gangschulung</li> <li>- Manuelle Therapie</li> </ul>

Tabelle B-3.12.3 Allg. Chirurgie / SP Plastische- und Handchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-4 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie (1519)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Adem Erdogan, Facharzt für Chirurgie

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Am Hähnchen 36  
53937 Schleiden

Telefon: 02445/87-288

Fax: 02445/87-267

<mailto:fusschirurgie.sak-sc@ct-west.de>  
<http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit



## B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Behandlung von Fußfehlstellungen und Fußkrankheiten	<p>Es wird die Behandlung von Fußfehlstellungen, post-traumatischen Veränderungen sowie erworbenen oder angeborene Fußkrankheiten angeboten.</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hallux valgus (pathologischer Schiefstand der großen Zehe)</li> <li>- Hammerzehen, Krallenzehen</li> <li>- Metatarsalgie (Schmerzen unter den Mittelfußköpfchen)</li> <li>- Schneiderballen</li> <li>- Nervenkompressionssyndrome               <ul style="list-style-type: none"> <li>z. B. Oberes und unteres Tarsaltunnelsyndrom (Einengung eines Fußnerven mit entsprechenden Beschwerden)</li> </ul> </li> <li>- Infektionen und eitrige sich ausbreitende Infektionen der Weichteile</li> <li>- Eingewachsene Zehennägel</li> <li>- Hallux rigidus Arthrosen (Großzehengrundgelenksteifigkeit)</li> <li>- Behandlung diabetischer Füße</li> <li>- Behandlung rheumatischer Füße</li> <li>- Behandlung von Verletzungen des Fußes mit Gefäß-, Nerven-, Knochen und Sehnenverletzungen, Haut- und Weichteil-Defekte</li> <li>- Fersenschmerzen z. B. Fersensporn</li> <li>- Senk- und Plattfußbehandlung</li> <li>- Tumoren der Füße</li> <li>- angeborene Fehlstellungen von Zehen wie z. B. Syndaktili (zusammengewachsene Zehen)</li> </ul>

Tabelle B-4.2 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Leistungsangebote der Fachabteilung	<p>Die ärztliche Besetzung ist so gestaltet, dass ein selbständiges Arbeiten rund um die Uhr möglich ist, aber trotzdem eine enge Zusammenarbeit mit allen anderen Fachabteilungen des Hauses möglich ist,</p> <p>Ausbildung an der Podologenschule (Schule für Fußheilkunde) (iB) Frechen,</p> <p>Bereitstellung von Hospitationsmöglichkeiten für Podologen und interessierte Kollegen,</p> <p>Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Fußchirurgie,</p> <p>Dozent bei der Deutschen Gesellschaft für Fußchirurgie im In- und Ausland,</p> <p>Informationsvorträge bei speziellen Fachgruppen z. B. Diabetes Selbsthilfegruppen, Diabetes Tagung , Vorträge u.a. beim Zentralverband der Podologen.</p>

Tabelle B-4.3 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

183

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M20	77	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen
M25	22	Sonstige Gelenkkrankheiten
M19	19	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (=Arthrose)
M77	16	Andere Sehnenansatzentzündung
L03	14	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
D16	≤5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
M21	≤5	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
M72	≤5	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
T84	≤5	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M86	≤5	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis

Tabelle B-4.6 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-800	397	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
5-788	372	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5-786	173	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
5-808	110	Operative Gelenkversteifung
5-855	66	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen Scheide
5-893	31	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-79b	27	Operatives Einrichten einer Gelenkverrenkung
5-807	23	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke
5-056	21	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
5-787	21	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

Tabelle B-4.7 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	11	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-788	≤5	Operation an den Fußknochen
5-801	≤5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-855	≤5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
5-859	≤5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-903	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

Tabelle B-4.9 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Prozeduren nach OPS

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden  Nicht vorhanden

### B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden  Nicht vorhanden

## B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit einem ortsansässigen niedergelassenen Neurologen.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	

Tabelle B-4.11 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Apparative Ausstattung

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	2 Vollkräfte	Herr Erdogan und Herr Caparogullari arbeiten in der Abteilung für Fußchirurgie.
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	1 Vollkräfte	Herr Erdogan verfügt über eine Zertifizierung der Gesellschaft für Fußchirurgie und ist Facharzt für Chirurgie.

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

### B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Herr Erdogan ist Facharzt für Allgemein Chirurgie.
AQ00	Zertifiziert über die Gesellschaft für Fußchirurgie	Herr Erdogan verfügt über eine Zertifizierung der Gesellschaft für Fußchirurgie.

Tabelle B-4.12.1.2 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

### B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0,9 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,2 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

### B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Pflegekraft besitzt diese Fachweiterbildung.

Tabelle B-4.12.2.2 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Fachweiterbildungen

### B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Physiotherapeuten und Gymnastiklehrerinnen bieten in dieser Abteilung insbesondere an: Manuelle Lymphdrainage Krankengymnastik Gangschulung Massage

Tabelle B-4.12.3 Allg. Chirurgie / Fußchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-5 Schmerztherapie (3753)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Herr Chefarzt Andreas Jelitto

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Am Hähnchen 36  
53937 Schleiden

Telefon: 02445/87-106

Fax: 02445/87-167

<mailto:schmerztherapie.sak-sc@ct-west.de>  
<http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Mittels Fragebogen und Exploration erfolgt die Diagnostik von psychosomatischen und psychologischen Ursachen für chronische Schmerzen.
VI26	Naturheilkunde	Nach schmerztherapeutischer diagnostischer Prozedur indikationsgerechter Einsatz von Methoden der Naturheilkunde, v. a. der Phytotherapie.
VI00	Diagnostik und Therapie von Schmerzerkrankungen aller Art	Nach Maßgabe des Assessment-Plans für multimodale Schmerztherapie erfolgt die Diagnostik + Therapie von Schmerzerkrankungen aller Art, chronische Rückenschmerzen aller Art, chronische Kopfschmerzen incl. Migräne, chronische Ganzkörperschmerzen inklusive Fibromyalgie-Syndrom, chronische Gelenkschmerzen incl. Rheuma, Schmerzen nach Unfällen, Schmerzen als Folgezustände nach Operationen, Schmerzen bei Tumoren, nach Amputation, bei Durchblutungsstörungen, bei entzündlichen Erkrankungen, nach Gürtelrose, bei Stoffwechselerkrankungen ( z.B. Diabetes mellitus ), chronische Schmerzen bei psychischen Erkrankungen Schmerzmittelgebrauch.
VX00	Behandlungsmethoden	Hauptschwerpunkt ist die Behandlung von hochchronifizierten Schmerzerkrankungen nach einem interdisziplinären multimodalen Konzept. Hierzu setzen wir mit unserem für die Bedürfnisse unserer Patienten speziell ausgebildeten Team, angepasst an die individuelle Erkrankung des Patienten, nahezu sämtliche Methoden des Fachgebietes ein: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturheilkunde</li> <li>- Homöopathie</li> <li>- verschiedene Akupunkturverfahren</li> <li>- Neuraltherapie</li> <li>- Orthomolekulare Medizin</li> <li>- jegliche medikamentöse Therapie</li> <li>- Lokalanästhesie</li> <li>- Regionalanästhesie incl. Katheterverfahren</li> <li>- Sympathikusblockaden</li> <li>- Implantation von Medikamentenpumpensystemen</li> <li>- psychosomatische Verfahren</li> <li>- physikalische Therapie und Methoden der manuellen Medizin</li> <li>- Medikamentenentzug</li> <li>- Entspannungsverfahren inklusive Hypnotherapie</li> </ul>

Tabelle B-5.2 Schmerztherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

## B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Weiteres	<p>Die Abteilung Schmerztherapie arbeitet eng mit den im Haus befindlichen übrigen Abteilungen zusammen, so dass falls erforderlich auch die vorhandenen diagnostischen Möglichkeiten genutzt werden können.</p> <p>Mit einer für die spezielle Situation des Patienten passenden Auswahl aus den genannten Behandlungsmethoden gelingt es häufig, auch schwerste und höchst chronifizierte Schmerzzustände positiv zu beeinflussen, so dass eine deutlich verbesserte Lebensqualität für die oft seit Jahren an bisher kaum zu behandelnden Schmerzen leidenden Patienten erzielt werden kann.</p>

Tabelle B-5.3 Schmerztherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

278

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M54	190	Rückenschmerzen
M79	50	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
G43	8	Migräne
R10	8	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
G44	≤5	Sonstiger Kopfschmerz
M51	≤5	Sonstiger Bandscheibenschaden
M25	≤5	Sonstige Gelenkrankheit
M75	≤5	Schulterverletzung
M80	≤5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
M96	≤5	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

Tabelle B-5.6 Schmerztherapie: Hauptdiagnosen nach ICD

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-918	171	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
8-910	167	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)



<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-561	138	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8-916	83	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
8-915	50	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks
8-914	38	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8-900	20	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
1-440	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-632	17	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-020	10	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

Tabelle B-5.7 Schmerztherapie: Prozeduren nach OPS

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	VX00	<b>Alle ambulanten Leistungen erfolgen indikations-spezifisch nach den Behandlungsstandards der speziellen Schmerztherapie.</b>	Versorgung chronisch schmerzkranker Patienten, Infusion von nach der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung verschreibungspflichtiger Analgetika oder von Lokal-anästhetika unter systemischer Anwendung in überwachungspflichtiger Konzentration, Anleitung des Patienten zur Selbstanwendung der transkutanen elektrischen Nervenstimulation (TENS), Analgesie eines Hirnnerven oder eines Hirnnervenganglions an der Schädelbasis, Sympathikusblockade (Injektion) am zervikalen Grenzstrang, Sympathikusblockade (Injektion) am thorakalen oder lumbalen Grenzstrang, Ganglionäre Opioid-Applikation, Analgesie eines oder mehrerer Spinalnerven oder der Rami communicantes an den Foramina intervertebralia, Intravenöse regionale Sympathikusblockade in Blutleere, Plexusanalgesie, Spinal- oder Periduralanalgesie, einzeitig oder mittels Katheter,

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz: weitere Behandlungsmöglichkeiten	VX00	Alle ambulanten Leistungen erfolgen indikationspezifisch nach den Behandlungsstandards der speziellen Schmerztherapie.	Überprüfung eines zur Langzeitanalgesie angelehnten Plexus-, Peridural- oder Spinalkatheters und/oder eines programmierbaren Stimulationsgerätes im Rahmen der Langzeitanalgesie, Erstprogrammierung einer externen Medikamentenpumpe zur Langzeitanalgesie, Langzeitanalgesie mit Auffüllen einer implantierbaren Medikamentenpumpe zur intrathekalen Dauerapplikation von Baclofen über mindestens 8 Stunden, Behandlung mit Lokalanästhetika
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VX00	Zusätzlich zu den Leistungen der KV-Ambulanz werden folgende Leistungen angeboten:	Hypnotherapie, manuelle Therapie (weiche Techniken), Akupunktur, Infusionen: Regenerationsförderung nach orthomolekularen Prinzipien, Eigenblutbehandlung, Naturheilverfahren: Phytotherapie, Bachblüten, Homöopathie Medikamentenentzug

Tabelle B-5.8 Schmerztherapie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden  Nicht vorhanden

### B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden  Nicht vorhanden

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit einem niedergelassenen Neurologen / Psychiater in Schleiden.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Endoskopiegeräte sind für alle Fachabteilungen im Krankenhaus vorhanden
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung des St. Antonius-Krankenhauses.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			In Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung des St. Antonius-Krankenhauses.
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		In Kooperation mit dem im Krankenhaus ansässigen Röntgeninstitut Mechernich.
AA00	Schmerzpumpen Light PCA der Firma Pegasus			Die Pegasus Light PCA ist eine kleine und leichte Infusionspumpe, speziell entwickelt für die ambulante und stationäre Schmerztherapie. Das Gerät ist schnell und einfach zu programmieren. Es ermöglicht dem Patienten in der Klinik und/oder zu Hause größtmögliche Bewegungsfreiheit ohne Beeinträchtigung. Die Schmerzpumpe kann zur ambulanten Versorgung verordnet werden.

Tabelle B-5.11 Schmerztherapie: Apparative Ausstattung

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	2 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	2 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

### B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ01	Anästhesiologie	Der Chefarzt und die Oberärztin besitzen diese Fachexpertise.

Tabelle B-5.12.1.2 Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

### B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF02	Akupunktur	Die Zusatzweiterbildung Akupunktur ist in diesem Fachbereich mit dem Schein B vorhanden.
ZF28	Notfallmedizin	Der Chefarzt der Abteilung verfügt über den Fachkundenachweis Rettungsdienst.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Der Chefarzt dieser Abteilung besitzt die Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie.

Tabelle B-5.12.1.3 Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

## B-5.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	4,7 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

### B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Pflegekraft besitzt diese Fachweiterbildung.

Tabelle B-5.12.2.2 Schmerztherapie: Fachweiterbildungen

### B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	1 Pflegekraft besitzt diese Zusatzweiterbildung.
ZP14	Schmerzmanagement	2 Pflegekräfte besitzen diese Zusatzweiterbildung.

Tabelle B-5.12.2.3 Schmerztherapie: Zusatzqualifikationen

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Im Sekretariat sind 2,2 Arzthelferinnen beschäftigt.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Diätassistentinnen stehen bei besonderen Ernährungs- und Diätproblemen stets hilfreich zur Verfügung. Ärztlich angeordnete Diätberatungen werden bei bettlägerigen Patienten auf Station und ansonsten im speziell eingerichteten Schulungsraum mit Anschauungsmaterial durchgeführt. So werden beispielsweise Schmerzpatienten mit ärztlich angeordneter Kostform, z.B. Migränediät, Hayesche-Trennkost, versorgt. Für diese Patienten werden die Menüs speziell zusammengestellt und ein Essensplan für die kommende Woche erstellt.
SP21	Physiotherapeut und Physio- therapeutin	Die Physiotherapeuten und Gymnastiklehrerinnen des St. Antonius Krankenhauses werden für die Durchführung spezieller, individuell erstellter Behandlungspläne eingesetzt. Sie bieten in dieser Abteilung an: Manuelle Therapie Manuelle Lymphdrainage Fußreflexzonenmassage Krankengymnastik Massagen Wärmeanwendungen (Heißluft, Fango) Gangschulung Entspannungstechniken, Entspannungsgruppe, Entspannungstraining nach Jacobson Therapien nach Bobath

Tabelle B-5.12.3 Schmerztherapie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-6 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Chefarzt Dr. med. Martin-Rüdiger Müller-Gorges

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Am Hähnchen 36  
53937 Schleiden

Telefon: 02445/87-301

Fax: 02445/87-138

<mailto:anaesthesie.sak-sc@ct-west.de>  
<http://www.krankenhaus-schleiden.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Narkosearten	Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin versorgt die Fachabteilungen des Hauses mit Anästhesieleistungen, wobei alle modernen Betäubungsverfahren durchgeführt werden. Besonders sind dabei die Intubationsnarkosen und Larynxmaskennarkosen in balancierter und totaler intravenöser Anästhesie (TIVA), rückenmarksnahe Kathedertechniken (Spinal und Peridural) im Lumbal- und Thorakalbereich, Regionalanästhesien in Single-Shot und Katheterverfahren sowie Blockadeverfahren der Extremitäten zu nennen. Es werden im Jahr ca. 3000 Anästhesieverfahren durchgeführt
MP00	stationäre und ambulante Intensivmedizin	Die interdisziplinäre neu erbaute Intensivstation mit 5 Betten steht unter organisatorischer Leitung der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Im Jahr 2008 wurden 331 Patienten aus den operativen Fachabteilungen betreut. Beatmungsmöglichkeiten bestehen an 3 Bettplätzen. Hoher Wert wird auf die Schmerzbehandlung stationärer Patienten nach Operationen gelegt, die mit Schmerzkatheterverfahren oder mit durch den Patienten gesteuerten Schmerzpumpen erfolgt.
MP00	Perioperative Betreuung	Besonderer Versorgungsschwerpunkt der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist die perioperative Betreuung von Patienten, die sich schmerzhafter Eingriffe unterziehen müssen. Es wird sowohl eine präoperative (vor der OP) Optimierung des Gesundheitszustandes als auch eine ausgefeilte Schmerztherapie für die postoperativen (nach der OP) Tage angestrebt. Unser Anliegen ist es, dem gesamten Haus ein multimodales Schmerzkonzept anzubieten, um die Versorgungsqualität und die Patientenzufriedenheit noch weiter zu steigern. Eine Anästhesie-Ambulanz als Risikosprechstunde und prästationäre (vor der Aufnahme) Prämedikationssprechstunde ist fest installiert.
MP00	Sonstige	Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin bietet eine spezielle Sprechstunde für die Einschätzung des perioperativen (im zeitlichen Zusammenhang mit der OP) Risikos für erheblich vorerkrankte Patienten an. Mit den niedergelassenen Kollegen wird gemeinschaftlich an optimaler Medikamenteneinstellung der Patienten gearbeitet, um das perioperative Risiko möglichst gering zu halten.

Tabelle B-6.3 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Sonstige	Es werden für alle Abteilungen des Hauses Wiederbelebungstrainingsveranstaltungen durchgeführt. Es finden öffentliche Abteilungs- und überregionale Fortbildungen statt, die von der Ärztekammer Nordrhein zertifiziert sind.

Tabelle B-6.4 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung



## B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### *B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

0

### *B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

0

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden     Nicht vorhanden

### B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden     Nicht vorhanden

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		Ein Cell Saver, zur Vermeidung einer Bluttransfusion, wird eingesetzt. Wundblut des Patienten wird gesammelt, gewaschen und wieder an ihn zurückgegeben.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Mit den vorhandenen Geräten können aus EEG's abgeleitete Bispektralanalysen zur Messung und Überwachung der Narkose- bzw. Sedierungstiefe durchgeführt werden.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Bronchoskopie-Geräte werden eingesetzt zur direkten Betrachtung des Bronchialbaums. Gleichzeitig erfolgen ggfls. Probeentnahmen.
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	Rechts-Herzkatheter, Defibrillator und Kardioversionsgeräte sind in unserem Krankenhaus vorhanden. Darüber hinaus verfügen wir über ein Piccogerät (Kontinuierliche Pulskonturanalyse mit Messung des Herzzeitvolumens und des Lungenwassers) zur Messung des Kreislaufs bei schwerstkranken Intensivpatienten, sowie vorübergehende Herzschrittmacher über Katheter bzw. über die Haut.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der im Krankenhaus ansässigen eigenständigen Dialysepraxis.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		In Kooperation mit der im Krankenhaus ansässigen eigenständigen Röntgenpraxis.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☑	Der C-Bogen wird z. B. im OP genutzt wenn eine Durchleuchtung erforderlich ist.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Während der Narkose führen wir Lungenfunktionsprüfungen durch.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Diverse Geräte			<p>Blutwaage zur Eigenblutentnahme            Heizdecken und -matten,            Antidekubitusmatten,            Nervenstimulator zur Regionalanästhesie und zur Messung der Muskelkraft in Narkose,            Transportmonitore,            Transportbeatmungsgeräte,            computergesteuerte Narkosegeräte mit Minimalflow (dient geringem Narkoseverbrauch und geringer Umweltbelastung) und drei Beatmungsformen,            Blutdepot, Blutkonservewärmer,            Schmerzpumpen            Wärmeschrank für Infusionen            Plasmatherm (Gerät zum schonenden Auftauen von tiefgefrorenem Frischplasma und zum Aufwärmen von Blutkonserven)</p> <p>Speziell auf der Intensivstation vorhandene Geräte:            Beatmungsgeräte, Monitoring,            transportable Thoraxdrainagepumpe, spezielle Intensivbetten für die Durchführung besonderer Lagerungsmaßnahmen.</p>

Tabelle B-6.11 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie: Apparative Ausstattung

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	5 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	5 Vollkräfte	Alle Ärzte dieser Abteilung sind Fachärzte. Im Rahmen der Weiterbildung im Fachbereich Anästhesiologie und auch Intensivmedizin werden junge Ärztinnen und Ärzte ausgebildet und zur Facharztreihe geführt. Rettungsassistenten der Feuerwehr bilden wir in den Fächern Anästhesiologie, Notfallmedizin und Ernährung aus.

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

### B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ01	Anästhesiologie	Alle Ärzte dieser Fachabteilung besitzen die Fachqualifikation Anästhesiologie
AQ00	Fachkunde-Nachweis Strahlenschutz	Diese Fachexpertise besitzen 5 Ärzte.

Tabelle B-6.12.1.2 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

### B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF15	Intensivmedizin	Der Chefarzt dieses Fachbereiches hat die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin.
ZF28	Notfallmedizin	Diese Zusatzausbildung liegt in diesem Fachbereich ebenfalls vor.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Auch diese Zusatzweiterbildung besitzt der Chefarzt dieses Fachbereiches.
ZF00	Qualitätsbeauftragter	Der Chefarzt dieser Fachabteilung hat die Qualifikation als Qualitätsbeauftragter für Transfusionsmedizin.

Tabelle B-6.12.1.3 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	00 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommen- tar/Erläuterungen</b>
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

### B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	In dieser Abteilung ist eine Arzthelferin mit 0,5 Stunden beschäftigt.

Tabelle B-6.12.3 Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie: Spezielles therapeutisches Personal

# *C Qualitätssicherung*

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	85	100,0	
Cholezystektomie	55	100,0	
Dekubitusprophylaxe	317	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	7	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	35	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	6	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	30	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	26	100,0	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	≤5	100,0	



C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Tabelle A: vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	88,8 - 98,8 %	95,5 %	85 / 89	>= 95% (Zielbereich)		
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	93,5 - 100,0 %	100,0 %	55 / 55	>= 95% (Zielbereich)		
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikationen	Reinterventionenrate	8	0,0 - 14,9 %	0,0 %	0 / 23	<= 1,5% (Zielbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	80,0 - 99,4 %	94,1 %	32 / 34	>= 90% (Zielbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl eines Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemauswahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	84,3 - 100,0 %	97,1 %	33 / 34	>= 90% (Zielbereich)		

**Tabelle A: vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	2	0,5 - 19,5 %	5,7 %		<= 2% (Toleranzbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 13,8 %	0,0 %	0 / 25	<= 3% (Toleranzbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 15,3 %	2,9 %		<= 3% (Toleranzbereich)		
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstliches Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,0 - 11,6 %	0,0 %	0 / 30	<= 5% (Toleranzbereich)		
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 11,6 %	0,0 %	0 / 30	<= 3% (Toleranzbereich)		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikationen	8	0,0 - 17,3 %	3,3 %		<= 9% (Toleranzbereich)		

Tabelle A: vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	2,5 - 100,0 %	100,0 %		>= 85% (Toleranzbereich)		
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	9	entfällt		entfällt	>= 80% (Toleranzbereich)	Das St. Antonius-Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	9	entfällt		entfällt	<= 10% (Toleranzbereich)	Das St. Antonius-Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	

Tabelle B: vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthaltes bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	entfällt	0,3 %	entfällt	<= x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)		
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthaltes bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	8	entfällt	0,0 %	entfällt	<= x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)		

**Legende: Bewertung durch strukturierten Dialog**

0	=	Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich
1	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
2	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
3	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
4	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
5	=	Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
6 u. 7	=	Nicht besetzt
8	=	Ergebnis unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich
9	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
10, 11 u. 12	=	Nicht besetzt
13	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
14	=	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation erneut als qualitativ auffällig eingestuft.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<b>DMP</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das St. Antonius-Krankenhaus nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<b>Leistungs- bereich</b>	<b>Mindest- menge</b>	<b>Erbrachte Menge</b>	<b>Ausnahme- tatbe- stand</b>	<b>Kommen- tar/ Erläuterungen</b>
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

<b>Nr.</b>	<b>Vereinbarung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

# *D Qualitätsmanagement*



## D-1 Qualitätspolitik

### Grundgedanken

Das Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw) formuliert Grundsätze, auf die sich die ctw mit ihren Einrichtungen verpflichtet hat und an denen die Arbeit aller Mitarbeiter in der ctw gemessen werden kann.

Das Leitbild, das für das St. Antonius-Krankenhaus uneingeschränkt Gültigkeit hat, ist unter Beteiligung der Mitarbeiter im Sommer 2004 entstanden und im Jahr 2006 überarbeitet worden.

Als christlich orientierter, sozialer Dienstleister bieten wir der Bevölkerung unserer Region sowie überregional hochqualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege an.

Es ist uns ein Anliegen, nach innen und außen darzulegen, wie wir unseren Auftrag als Einrichtung der katholischen Kirche verstehen und an welchen Grundwerten wir uns in der Erfüllung unserer verantwortungsvollen Aufgabe orientieren.

### Unsere Werte

Wir sind orientiert an den Grundwerten der katholischen Kirche und an dem christlichen Menschenbild. Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Genauso ist unser Handeln orientiert an christlichen und kirchlichen Grundüberzeugungen.

Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gerechtigkeit allen Mitmenschen gegenüber prägen unser Handeln.

Einbindung in die Kirchlichkeit ist wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Darum ist unsere Arbeit ausgerichtet an Nächstenliebe und Barmherzigkeit den Menschen gegenüber.

Die Vermittlung dieser Werte ist ebenso ein zentraler Bestandteil unseres Ausbildungsauftrages.

### Unsere Patienten

Die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen werden von uns gewahrt und gefördert. Wohlbefinden und Zufriedenheit der Patienten, Bewohner, Angehörigen und Teilnehmer ist Orientierung für unser Handeln. Wir begleiten und unterstützen Menschen in besonderen Lebenssituationen und an Wendepunkten des Lebens. In vertrauensvoller Atmosphäre ermöglichen wir ihnen Akzeptanz, Toleranz, Offenheit, Transparenz, Freiheit, aber auch Verbindlichkeit zu erfahren.

Die Einbeziehung jedes einzelnen in seiner Person und Würde und seiner Familie ist zentrale Verpflichtung und Selbstverständnis unseres Auftrages. Wir ermutigen sie durch Beratung, Begleitung, Information und Austausch, auf zentrale Lebensfragen Antworten zu suchen und zu finden.

Eine individuelle seelsorgerische Betreuung unserer Patienten und deren Familien ist uns ein besonderes Anliegen. Die fürsorgliche Begleitung Sterbender liegt uns am Herzen.

### Unsere Mitarbeiter

Die Zusammenarbeit ist geprägt durch ein kooperatives Miteinander sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung im Team. Wir betrachten alle unsere Mitarbeiter als kompetente Partner zur Bewältigung der bestehenden Aufgaben.

Untereinander herrscht eine motivierende, die Innovation und Entwicklung fördernde Atmosphäre. Die ständige Weiterentwicklung zeitgemäßer Organisations- und Kommunikationsstrukturen ist für uns verpflichtend.

Unsere Führungskräfte handeln als Vorbilder im Sinne dieses Leitbildes.

Die Anerkennung von Einsatz, Motivation und Leistung der Mitarbeiter durch die Führungskräfte ist wesentlicher Charakter unserer Zusammenarbeit.

Leistungsbereitschaft, diszipliniertes Arbeiten sowie verantwortlicher Umgang mit Ressourcen zeichnen unsere Arbeit aus. Unsere Arbeitsweise ist strukturiert und systematisch. Mit moderner Ausstattung vervollständigen wir unseren Anspruch, bestmögliche Hilfe leisten zu können.

Unsere Mitarbeiter werden entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und unterstützt, da wir Wert auf eine persönliche sowie berufliche Weiterentwicklung legen. In unseren Einrichtungen werden die Angebote zur Fort- und Weiterbildung wahrgenommen.

Wir setzen uns für eine gute fachliche und menschliche Ausbildung ein.

Mitmenschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit zeichnet die christliche Krankenhaushilfe aus. Mit Dank und Respekt fördern wir das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir erkennen ihre Leistungen an, bereiten sie auf ihre Aufgaben vor und begleiten sie hierbei.

### Unsere Einbindung in der Region

Wir betrachten es als unser Ziel, als zuverlässiger Kooperationspartner wahrgenommen zu werden. Die Zusammenarbeit gestalten wir transparent und fair. Die Überprüfung der fachlichen Arbeit und

unsere Organisation betrachten wir als gesellschaftliche Verantwortung, der wir uns stellen.

Mit Ressourcen gehen wir verantwortlich um. Der Einkauf von Waren und Leistungen ist ökologisch orientiert und regional ausgerichtet. Unser ökonomisches, wirtschaftliches Arbeiten belegt den sorgsamsten Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. So erhalten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region. Als großer Arbeitgeber stärken wir damit die Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Wir, die Caritas Trägergesellschaft West, leisten mit unseren Einrichtungen einen Beitrag zur Gesundheitsbildung und der Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung durch attraktive Angebote.

Die Führungskräfte praktizieren einen mitarbeiterorientierten Führungsstil. Durch Weiterbildungsmaßnahmen werden geeignete Mitarbeiter gefördert und für ihre Aufgaben qualifiziert. Durch aktive Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungsprozessen wird selbständiges Handeln ermöglicht und gefördert.

Wichtige Instrumente unserer Qualitätspolitik sind regelmäßig durchgeführte Kontrollen, so z. B. in der Hygiene oder Technik. Die Qualitätspolitik unseres Hauses orientiert sich an der gesamten Unternehmensstruktur. Zur Verbesserung der Qualitätspolitik bringen wir stets die Wichtigkeit der Qualität bei allen Mitarbeitern in Erinnerung.

Zur Steuerung der Wirtschaftlichkeit und Sicherstellung der Arbeitsabläufe ist ein umfassendes Besprechungsmanagement etabliert. Die Krankenhausbetriebsleitung, die Chefarzte, Stations- und Funktionsleitungen tagen regelmäßig. Informationen über Neuerungen und Ergebnisse werden zeitnah z. B. in Besprechungen oder über das Intranet weitergegeben.

Hygienekommission, Transfusionskommission und Apothekenkommission tagen regelmäßig. Jede Sitzung wird protokolliert, einzuleitende Maßnahmen werden dokumentiert und nachverfolgt.

## D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele ergeben sich aus der Qualitätspolitik und werden von der Geschäftsführung vorgegeben.

### **Ausrichtung**

Die Umsetzung der vom Träger festgelegten Unternehmensgrundsätze, wie z. B. die Positionierung des St. Antonius Krankenhauses gGmbH als katholisches Krankenhaus in der Region Nordeifel und als kompetentes Akutkrankenhaus der Notfall- und Normalversorgung (Elektivversorgung) im Bereich der Inneren Medizin, Schmerztherapie, Chirurgie und Plastische-, Wiederherstellungs-, Hand-, und Fußchirurgie.

### **Behandlung und Kooperation**

Die medizinische Behandlung und die Pflege orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Oberstes Ziel ist die bestmögliche Behandlung und Pflege des Patienten unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen.

Fachabteilungsübergreifende Zusammenarbeit bei der Behandlung unserer Patienten.

Enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten

Unsere Mitarbeiter prägen durch ihre Arbeit die Qualität der Patientenbetreuung. Wir bieten zielorientierte Fortbildungen zur weiteren Qualifizierung unsere Mitarbeiter an.

Wir besetzen freie Stellen mit qualifiziertem Personal.

Unsere Ärzte nehmen an Qualitätszirkeln teil.

### **Sicherheit**

Gesetzliche Forderungen stellen uns vor die Herausforderung aktuelle Dokumente den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Als Beispiele werden hier die Vorgaben des Transfusionsgesetzes, die Gefahrstoffverordnung, die Hygieneverordnungen der Länder, der Katastrophenschutz und die Lebensmittelhygieneverordnung genannt. Allen Mitarbeitern im St. Antonius Krankenhaus werden die aktuellen Dokumente an jedem PC-Arbeitsplatz über ein elektronisches Qualitätsmanagementhandbuch zur Verfügung gestellt.

### **Mitarbeiter**

Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Feierlichkeiten für die Mitarbeiter werden von der Mitarbeitervertretung jedes Jahr organisiert. Ein ctw-einrichtungswertes Fußballturnier findet jährlich mit allen ctw-Mitarbeitern statt.

Die Mitarbeiter aller ctw-Einrichtungen, die in den ctw-Krankenhäusern stationär aufgenommen werden, bei denen erfolgt die Unterbringung möglichst in einem Zwei-Bett-Zimmer mit Chefarztbehandlung.

Ein teamorientierter Ansatz ist für das Erreichen der Qualitätsziele unabdingbar. Wir beteiligen unsere Mitarbeiter der Abteilungen an unseren Projekte.

### **Transparenz**

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz veranlasst die Geschäftsführung des Krankenhauses alle notwendigen Maßnahmen. So z.B. die ständige Überprüfung und, falls notwendig, die Optimierung von Arbeitsabläufen und Behandlungsspektren auf ihre Wirtschaftlichkeit und Effektivität, und Vermeidung von Doppeluntersuchungen.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In unserem Krankenhaus hat die Geschäftsführung als oberste Leitung eine besondere Rolle im Qualitätsmanagement. Eine berufsgruppenübergreifende Steuergruppe, bestehend aus den Geschäftsführern, den Mitgliedern der Krankenhausbetriebsleitung und den jeweiligen Projektleitern, überwacht und kontrolliert die Umsetzung der Projekte.

Die jeweiligen Leitungskräfte sind auf Abteilungsebene für die Umsetzung von Vorgaben verantwortlich.

Die Mitarbeiter werden über die strategische und operative Ausrichtung des St. Antonius-Krankenhauses informiert. Dazu dienen u.a. Mitarbeiterversammlungen, Chefarzt- und Arztsitzungen, Stationsleiter- und Teambesprechungen, das Intranet und Rundschreiben.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Inhalte des Leitbildes und die beschriebenen Dienst- und Verfahrensanweisungen werden in regelmäßig stattfindenden Audits abteilungsbezogen oder fachübergreifend überprüft. Entscheidend für die Arbeit am kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) ist der PDCA-Zyklus nach Deming (PLAN-DO-CHECK-ACT). Alle Aktivitäten werden gemäß des PDCA-Zyklus geplant, umgesetzt, geprüft und angepasst.

Weitere Instrumente unterstützen den KVP:

- Patientenbefragung in allen stationären Abteilungen mit einem validierten Fragebogen
- Beschwerdemanagement
- Dokumentationsprüfungen der Patientenbehandlung
- Besprechungsmanagement
- Interne Audits z.B. Umsetzung der Medizinproduktebetriebsverordnung, Vereinbarung Qualitätssicherung bei ambulanten Operationen, Überprüfung der Arbeits-, - Verfahrens- und Dienstleistungsanweisungen, Hygienemanagement
- Externe Audits: z.B. Begehungen durch die Bezirksregierung oder das Gesundheitsamt
- Es finden Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt, um eine Wertschätzung abgeben zu können und um die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter zu optimieren.
- Teilnahme an der externen gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiter
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen
- Teilnahme der Ärzte an Qualitätszirkeln
- Qualitätsmanagementhandbuch: Ziel ist hierbei, dass allen Mitarbeitern an jedem PC-Arbeitsplatz die gültigen Verfahrensanweisungen und Standards zur Verfügung stehen (Hygienenanweisungen, Transfusionshandbuch, Pflegestandards, Vorbereitung der Patienten zu Operationen, Endoskopischen Untersuchungen, Bestellwesen, Gefahrstoffe usw.)

Kooperationen zur Qualifizierung unserer Mitarbeiter

Es besteht eine Kooperation mit dem St. Antonius Hospital in Eschweiler für verschiedene Fachweiterbildungen und Lehrgänge des Pflegedienstes.

- Anästhesie- und Intensivfachweiterbildung,
- Fachweiterbildung zur Fachkrankenschwester-/pflege für den Operationsdienst,
- Leitung einer Station und Funktionsdienst.

Die Lehrgangsteilnehmer absolvieren einen Teil ihrer praktischen Ausbildung in unserem Krankenhaus.

Es besteht eine Kooperation mit dem St. Marien-Hospital in Düren für die Ausbildung zur Praxisanleitung.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus wurden folgende ausgewählte Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Ausbau der Plastischen Chirurgie (Ästhetische Operationen)
- Ausbau der Gastroskopie mit Erstellung eines KV-Antrages
- Ausbau der Ergotherapie
- Umsetzung des Mitarbeiterorientierungskonzepts inklusive Einarbeitungskonzept
- Hygiene:
  - Erstellung eines MRSA-Konzeptes
  - Erstellung von Merkblättern für Clostridium-difficile- und Noroviren
  - Aktualisierung des Hygieneordners
- Erstellung der Qualitätsleitlinie für endoskopische Eingriffe
- (Standards zur Aufbereitung und Sterilisation von endoskopischen Geräten zur Vermeidung von Infektionen)
- Um ein Steuerungsinstrument im Rahmen der Vereinbarung mit den Krankenkassen zu haben, wurde ein monatliches DRG-Berichtswesens etabliert. Dieses wird durch die Stabsmitarbeiter des kaufmännischen und medizinischen Controllings des Trägers, der ctw, erstellt, kommentiert und an die kaufmännische Direktion und den Chefärzten weitergeleitet.
- Patienten- Informationsmappe in jedem Zimmer. Der Tagesablauf, Speiseplan, Informationen über unser Seelsorgeangebot, Öffnungszeiten Kiosk und Cafeteria sowie weitere Angebote
- Vereinheitlichung und Umstellung der Patientendokumentation
- Modernes Wundmanagement: Ausbildung einer Krankenschwester zur Wundmanagerin, Aufbau einer einheitlichen Wundfassung, Durchführung und Dokumentation

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Lenkungsgruppe bewertet die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagements. Hierbei fließen die Ergebnisse aus den Qualitätsmanagementprojekten, interne und externe Audits, Patientenbeschwerden und Patientenbefragungen sowie die Ergebnisse aus den Qualitätssicherungsmaßnahmen mit ein.

### Transparenz

Das Berichtswesen des kaufmännischen und medizinischen Controllings der ctw ist mittlerweile etabliert.

### Qualifizierung von Mitarbeitern

Die Weiterbildungsmaßnahmen zeigen ihre Wirkung.

Unsere Patienten werden professioneller bei der Wundversorgung betreut, das erstellte Formular zur Erfassung der Wundversorgung schafft mehr Transparenz für alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen.

Durch Fortbildungsmaßnahmen ist es nun möglich, dass Patienten, die bereits eine Heimbeatmung haben, auch auf den „normalen“ Stationen professionell versorgt werden. Wir möchten den Patienten damit den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Im Rahmen des Schmerzmanagements wurden zwei Krankenschwestern zur algesiologischen Fachassistentin ausgebildet. Die Betreuung der Schmerzpatienten wurde damit verbessert

Eine Mitarbeiterin hat die Ausbildung zur Fachkrankenschwester für Intensiv und Anästhesie erfolgreich abgeschlossen.

### Qualifizierte Stellenbesetzung

Nachdem die Stelle in der Hand- und Fußchirurgie vakant wurde, ist es uns gelungen, einen Facharzt mit Weiterbildung zur Handchirurgie und einen Facharzt mit Fachausbildung Plastische Chirurgie einzustellen.

Eine qualifizierte Besetzung erfolgte auch auf der Intensivstation. Hier wurde ein ausgebildete Fachkrankenschwester für Intensiv und Anästhesie eingestellt.

### Interne Audits und Überprüfungen

Das Gesundheitsamt des Kreises Euskirchen hat am 03.04.2008 gemäß §17 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst in Verbindung mit dem Infektionsschutzgesetz das St. Antonius Krankenhaus überprüft. Die Hygiene des Krankenhauses wurde dabei nicht beanstandet.

Aufgrund des internen Hygiene-Audits wurde ein Hygienewagen angeschafft. Die notwendigen Materialien, die zur Isolation eines infektiösen Patienten notwendig sind wie z.B. Handschuhe, Kittel, Mundschutz, Hauben, Desinfektionsmittel, werden nun direkt vor der Tür des Patientenzimmers deponiert. Ein schneller Zugriff ist somit gewährleistet, niemand geht ungeschützt in das Patientenzimmer.

Weiterhin erfolgte eine Schulung des Besuchsdienstes der „Grünen Damen und Herren“, sowie des Reinigungsdienstes. Damit wollen wir sicherstellen, dass Infektionen, wie z.B. der Norovirus, nicht weiter im Krankenhaus verbreitet werden.

Damit alle Mitarbeiter an hygienerelevanten Schulungen teilnehmen können, werden jetzt 2x jährlich Schulungen angeboten. Der Hygienebeauftragte Arzt betreut die Mitarbeiter auf den Stationen zeitnah. Der Hygieneplan wird ständig aktualisiert.

### Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Um das Qualitätsmanagement weiter zu verbessern, wurde ein neues Projekt durch die Geschäftsführung veranlasst. Alle ctw-Krankenhäuser und ctw-Altenhilfeeinrichtungen werden zukünftig mit einem elektronischen Meldesystem arbeiten. Ziel ist hierbei, dass die Fehler, die in der alltäglichen Arbeit auftreten und nicht personen-, sondern systembedingt sind, zu erfassen, auszuwerten und abzustellen.

*Die Betriebsleitung des St. Antonius Krankenhauses bedankt sich für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Qualitätsberichtes bei allen Chefarzten des St. Antonius-Krankenhauses und den Mitarbeitern der ctw-Zentrale Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.*